



# Stresemann-Prozess.

München, 4. April. Zu Beginn der heutigen Verhandlung übergab der Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Kunz, dem Gericht Urkunden, aus denen hervorgeht, daß Witwin schon lange vor dem Kriege mit besonderer besonderer Genehmigung in Russland in den Aufsichtsräten großer Gesellschaften gewesen sei und daß er großen Reichtum besessen habe. In Nichtigstellung früherer Angaben teilte Dr. Kunz weiter mit, daß der jetzige bayerische Ministerpräsident Dr. Held nicht als Ministerpräsident, sondern als Abgeordneter in den Aufsichtsrat der Niederbayerischen Quarzwerke, eines Unternehmens Witwins, gewählt worden sei. Er habe aber das Amt nicht angenommen, weil er inzwischen Ministerpräsident geworden sei.

Sodann wurde die Vernehmung des Zeugen Werner Heppelmann fortgesetzt. Der Zeuge erklärte, daß die Konstruktion der Cooperator-Reste schon seit Jahrzehnten bekannt gewesen sei. Die Gesellschaft habe mit den Resten in den Jahren 1916/17 eine irreführende Reklame getrieben. Im Anschluß an diese Reklame kam es wiederholt zu erregten Auseinandersetzungen. Rechtsanwalt Dr. Kunz teilte mit, daß die Cooperator-Gesellschaft gegen den Zeugen Zeitsatzung wegen unlauteren Wettbewerbs gestellt habe, daß das Verfahren aber nach der Revolution infolge der Amnestie niedergelassen worden sei. Weiter machte er dem Zeugen den Vorwurf, daß er seine Sekretärin, eine Frau Franz, bei der Cooperator AG untergebracht habe und daß diese für ihn Patente der Cooperator-Gesellschaft entwendet habe. Demgegenüber erklärte der Zeuge in großer Erregung, daß es sich lediglich um Zeichnungen gehandelt habe sowie um Durchschläge, die er aber nicht gesehen habe. Der Vorsitzende mußte mehrfach in die Debatte eingreifen, da das Gericht sonst in seiner sachlichen Arbeit gehindert werde. Von beiden Parteien wurde eine Reihe von Beweismitteln gestellt.

Sodann wurde Bankdirektor Hergt-München vernommen, der zur Zeit der Schrottschäfte bei der Reichswehrhandelsbank in München tätig war. Im April sei in Berlin ein Vertrag zwischen der Cooperator-Gesellschaft und der Interalliierten Kontrollkommission abgeschlossen worden, in dem der Gesellschaft der Verkauf der gesamten italienischen Beutemunition übertragen wurde. Zu den hauptsächlichsten Fragen der Anklage weiß der Zeuge nichts wesentliches auszusagen.

Es folgte die Vernehmung des Kaufmanns Friedrich Kranz, der bereits in Berlin vernommen worden ist. Der Zeuge war im Jahre 1920 als Angestellter des Reichswehrministeriums Dezentrat für die Lieberzeugung der Schrottschäfte und Schrottschadungen. In den beschlagnahmten 29 Waggons hätte sich nicht italienische Munition befunden, sondern deutsche 15-cm-Granaten, er habe noch einmal oder zweimal gehört, daß die Waggons der Cooperator AG beschlagnahmt worden seien. Auf Einzelheiten könne er sich nicht besinnen. Hierauf wurde der Zeuge eingehend über sein Verhältnis zu Knoll vernommen, der behauptet habe, Kranz habe die Aktien durch Verkauf an Politiker zu verwerfen versucht. Der Zeuge machte zunächst die Aussage, daß er sich dadurch selbst einer strafbaren Handlung bezichtigt hätte. Schließlich erklärte er, er habe die Aktien jemandem übergeben, dessen Name er nie nennen werde. Auf weitere Vorhalte gab der Zeuge zu, für die überlassenen Aktien zwar kein Entgelt bekommen zu haben, wohl aber für die Mitarbeit an der Aufklärung. Auf die Frage des Vorsitzenden, von wem das Geld gezahlt worden sei, erklärte der Zeuge nach längerem Schweigen, das Geld wurde durch Oberregierungsrat Goebel aus Mitteln der Deutschnationalen Volkspartei gezahlt. Die Aktien waren bei der Par-

tei in den Händen von Dr. Weiß und Breithaupt. Wie die Aktien in den Besitz von Dr. Knoll gekommen seien, wisse er nicht. Von Oberregierungsrat Goebel habe er 5000 Goldmark erhalten. Auf einbringliches Fragen des Rechtsanwalts Dr. Kunz, ob er nicht auch von anderen Persönlichkeiten Geld erhalten habe, erklärte der Zeuge, sich nicht daran erinnern zu können. Dr. Kunz fragte weiter, ob in einem Weinlokal in der Nähe des Potsdamer Platzes in Berlin beschlagnahmt worden sei, Dr. Marx in Sachen der Deutschen Werke und Dr. Stresemann in Sachen der Cooperator AG zu stürzen. Auch hier erklärte der Zeuge, nichts davon zu wissen.

Der Angeklagte Müller gab eine längere Erklärung ab, in der er bestritt, daß bei den Zusammenkünften in Berlin von angeblichen jüdischen Plänen zum Sturz von Marx und Stresemann die Rede gewesen sei. Die Sturzabsichten, die ihm zugeschrieben würden, hätten nicht bestanden. Weiter verhierte Dr. Müller, daß niemand bei der Prozeßführung hinter ihm stehe und gestanden habe. Durch befreundete Herren der Deutschnationalen Volkspartei sei ihm lediglich platonische Unterstützung zugesagt worden. Alle Unkosten für den Prozeß habe er persönlich bestritten, und es seien ihm keinerlei Mittel dafür zur Verfügung gestellt worden.

Zeuge Oberregierungsrat Herberich Goebel-Berlin, der jetzt beim Reichsverwaltungsgericht tätig ist, war 1920 Staatsanwalt beim Kammergericht und kam dann ins Reichswehrministerium zur Durchführung der Heeresgutverhandlungen. Er kündete, daß damals allgemein der Vorwurf erhoben worden sei, man hätte Munitionsschleudungen nach Polen beabsichtigt. Zweifellos sind derartige Verschleudungen auch vorgekommen, namentlich im polnischen Korridor. Ob dabei die Firmen Schweizer & Oppler und Cooperator AG beteiligt waren, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen. Ich wollte die Firmen beim Oberreichsanwalt wegen Landesverrats anzeigen, konnte aber nicht genügend Material beschaffen. Jedenfalls habe ich die Lieberzeugung gewonnen, daß die Absicht der Verschleudungen bestanden hat. Namentlich hat die Firma Hirsch & Co. versucht, mit allerlei Manipulationen Schrott auszuführen, auch unter Hinterziehung bzw. Ersparung der Ausfuhrabgabe. Auf Befragen des Staatsanwalts sagte der Zeuge weiter, er habe die persönliche Lieberzeugung gehabt, daß die Cooperator AG ihre Abmachungen so aufbereitet habe, daß für das Reich nichts übrig bleibe. Auf weitere Fragen bestätigte der Zeuge, daß Kaufmann durch ihn für die Materialüberlassung 5000 Goldmark aus der Kasse der Deutschnationalen Volkspartei erhalten habe.

Darauf wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Der Zeuge Kranz hat angegeben, daß er Material über Korruptionsfälle bei der Cooperator-Gesellschaft dem Berliner Hauptgeschäftsführer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Weiß, durch Vermittlung des Oberregierungsrates Goebel vom Reichswehrministerium gegen eine Summe von 5000 Mark verkauft habe. Nach einer Erklärung Dr. Weiß' trifft die Tatsache an sich zu. Kranz hat vor zweieinhalb Jahren Dr. Weiß Material über Schiebungen angeboten, die in den Deutschen Werken und beim Hanauer Lager vorgekommen sein sollen und Dr. Weiß hat benn auch im Interesse des Staates und der öffentlichen Reinlichkeit dieses Material für eine eingehende Prüfung übernommen. Er betont ausdrücklich, daß das gesamte Material, das ein Gewicht von mehreren Tonnern hatte, weder etwas über den Reichsaussenminister Stresemann noch etwas über die Cooperator-Gesellschaft enthielt. Damit sind also alle Behauptungen von einer „deutschnationalen Verschwörung“ hinfällig.

## Noch kein Besatzungsoldat abgerückt.

Berlin, 4. April. Wie aus dem besetzten Gebiet gemeldet wird, hat am 1. April kein Mann der Besatzungsarmee Deutschland verlassen. In der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses am Donnerstag wollen die Abgeordneten des besetzten Gebietes auch die Räumungsfrage zur Ausprache bringen und Rückfragen an den Außenminister stellen.

## Englisch-deutsche Industriebesprechungen.

London, 4. April. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Berlin, Franz von Mendelssohn, und der Vorsitzende des Enqueteausschusses, Dr. Lammer, sind heute hier eingetroffen. v. Mendelssohn und Dr. Lammer werden morgen an einem Frühstück der britischen Sektion der Internationalen Handelskammer teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der Präsident der Industrie- und Handelskammer einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage Deutschlands halten. Dr. Lammer wird am 6. d. M. dem Regierungsausschuß für Industrie und Handel über die deutsche Industrie-, Handels- und Landwirtschafts-enquete und die dabei angewandten Methode Bericht erstatten.

## Schwere Kommunismisaufrührungen.

Görlitz, 4. April. Im Anschluß an einen Fadelzug des Stahlhelms anlässlich einer Bismarckfeier kam es zu schweren Zusammenstößen mit rabaukustischen Elementen, unter denen sich viele rote Frontkämpfer mit Abzeichen befanden. Die Polizei, die mehrfach mit dem Gummiknüppel eingreifen mußte, wurde mit Steinen beworfen und ein Verletzte vom Pferde gerissen. Ein Handgemenge zwischen Stahlhelmguppen und Kommunisten, bei dem es ebenfalls mehrere Verletzte gab, konnte nur durch Eingreifen starker Polizeikräfte beendet werden.

## Rundgebungen gegen den Potemkin-Film.

München, 4. April. Am Sonntag fanden in München stürmische Rundgebungen gegen die Aufführung des Potemkin-Filmes statt. Schon am Nachmittag wurde im Lichtspiel-Schauspielhaus eine Vorstellung durch eine Gruppe junger Leute, die sich offenbar verabredet hatten, gestört, so daß ein Teil der Zuschauer fluchtartig das Theater verließ. Polizei stellte die Ruhe wieder her und nahm die Personalien von 15 Ruhestörern auf. Am Abend wiederholten sich die Rundgebungen in verstärkter Form auch im Filmpalast, wo die Demonstrationen mehrere Stunden andauerten. Es wurden Steinbomben geworfen und bestigte Redaktionen veranstaltet. Schließlich mußte die Polizei das Theater räumen. Gruppen jugendlicher Demonstranten zogen unter den Rufen „Nieder mit dem Potemkin-Film“ durch die Straßen.

## Die Schulden des Reiches.

Berlin, 4. April. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstage eine Anleiheentwurf für das Reich (1926) zugehen lassen. Danach betrug die auf Reichsgoldmark lautende Schuld des Reiches am 31. Dezember 1925 1.184.550.058 M. Die Anleiheablastungsschuld des Reiches ist darin nicht eingeschlossen. Der Umbau der Anleihe des Reiches in die Anleiheablastungsschuld ist im Gange. Die auf fremde Währungen lautende Schuld des Reiches betrug, nach den Mittelkurven der Berliner Börse berechnet, am 31. Dezember 907.467.460 M. (gegen 924.028.794 M. am 31. März).

## Grubenstreik in Ost-Schlesien.

Warschau, 4. April. Wie aus Raitowitz gemeldet wird, ist infolge der Einführung des neunstündigen Arbeitstages in einem Teile der ober-schlesischen Grubenwerke der Streik ausgebrochen. In Neu-Beuthen streikten sämtliche Arbeiter. In der Laurahütte und in der Friedenshütte sind die Hochöfen erloschen.

## Ein italienisch-ungarischer Freundschaftsvertrag.

### Ein neuer Erfolg Mussolinis.

Rom, 4. April. Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist heute hier eingetroffen. Die erste Unterredung zwischen Bethlen und Mussolini im Palazzo Chigi hat 1½ Stunden gedauert. Nach der „Agenzia Stefani“ haben die beiden Staatsmänner die verschiedenen politischen Fragen, die von gemeinsamem Interesse für Italien und Ungarn sind, ausführlich besprochen. Die Unterredung, die in herzlichster Weise geführt wurde, soll volle Uebereinstimmung in der Auffassung beider Regierungen erbracht haben. Beim Abschied überreichte Mussolini dem Grafen Bethlen das Großkreuz des Mauritius- und Lazarus-Ordens, den der König dem ungarischen Ministerpräsidenten verliehen hat.

Am Dienstag wird im Palazzo Chigi der italienisch-ungarische Freundschafts-, Ausgleichs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet werden.

## Frankreichs Abgabe an Coolidge.

Paris, 4. April. Der Quai d'Orsay veröffentlicht die Antwort der französischen Regierung auf die Einladung des Präsidenten Coolidge zur Teilnahme an der Sezessionskonferenz. Die Note schließt mit der Wendung, daß die französische Regierung jede Entscheidung über die mögliche Teilnahme an der von Amerika vorgeschlagenen Konferenz auch in der Form der Entsendung eines Beobachters vertragen müsse.

## Staatsstreik in Rumänien?

### Entsüllungen des „Matin“.

Paris, 4. April. „Matin“ meldet aus Belgrad, der rumänische Ministerpräsident habe einen Staatsstreik vorbereitet und eine Reihe von Maßnahmen durchgeföhrt, die in allen politischen Kreisen größten Argwohn hervorgerufen hätten. Man glaubt in Rumänien daran, daß der im Jahre 1926 eingeführte Regentstatut im Falle des Todes des Königs die Regierung übernehmen könne. Es werde daher auch die Frage gestellt, ob nicht die Verfassung zugunsten der Königin Maria geändert werden solle. Die politischen Parteien dürften sich schwerlich für die Rückberufung des Prinzen Karol entscheiden.

Berlin, 4. April. Die rumänische Gesandtschaft teilt mit. Von der Presse wurden verschiedentlich Nachrichten über angebliche Unruhen und Truppenzusammenziehungen in Rumänien verbreitet. Ministerpräsident Averescu stellt fest, daß diese Nachrichten nicht der Wahrheit entsprechen, daß auch zu Maßnahmen genannter Art keinerlei Anlaß vorliege, und daß im Lande vollkommene Ruhe und Ordnung herrsche. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß der Gesundheitszustand des Königs sich gebessert habe.

## Der albanische Streikfall.

Berlin, 4. April. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat dem Reichskabinet über die Verhandlungen der Mächte über den italienisch-südslawischen Konflikt Bericht erstattet. Das Kabinet hat sich mit den Vorschlägen des Ministers einverstanden erklärt. In Rom und Belgrad soll vorge schlagen werden, durch direkten Meinungsaustausch die Angelegenheit beizulegen. Um Zwischenfälle zu vermeiden, soll eine internationale Kommission eingesetzt werden, die im Bedarfsfall eingreifen kann. Ob Deutschland an dieser Kommission beteiligt sein wird, ist noch fraglich.

Berlin, 4. April. In den Bezirken Friedrichshain und Prenzlauer Berg ist der Schulstreik ausgebrochen. Die Eltern von etwa hundert Kindern wollen durch diesen Streik die Errichtung weltlicher Schulen erzwingen.

Voh Dürkheim, 4. April. Als gestern Abend Hitler-Anhänger aus Neustadt-Lauprecht nach dem Bahnhof zogen, riefen sie dort mit einem Arbeitergewerkschaftszusammen. Bei dem Versuch der Arbeiter, den Hitler-Anhängern ihre Fahne zu nehmen, trug ein zwanzigjähriger Arbeiter schwere Kopfverletzungen davon, während der Führer der Hitlerleute einen Stich in den Rücken erhielt. Auch der zur Abfahrt bereitstehende Zug wurde mit Steinen beworfen, wodurch eine junge Dame schwere Kopfverletzungen erlitt.

Salzburg, 4. April. Während die Gemeinderatswahlen für die Stadt einen Erfolg der Sozialdemokraten darstellen, hat der Ausfall der Salzburger Landtagswahlen auf dem rechten Lande einen erheblichen Stimmenzuwachs für die Christlich-Sozialen gebracht. Es dürfte jedoch das Verhältnis der Parteien in den von 28 auf 29 herabgesetzten Landtagsmandaten unverändert bleiben.

Romno, 4. April. Das Feldgericht verurteilte die Bürger Melamed und Ripenas zum Tode, zwei weitere Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus wegen versuchten Mordes der herrschenden Macht.

Regio City, 4. April. 17 Mitglieder einer Räuberbande, denen die Ermordung des amerikanischen Ingenieurs Wilkins zur Last gelegt ist, wurden gefangen genommen. Der Führer hat gestanden, daß seine Leute den Ingenieur töteten aus Erbitterung über die scharfe Verfolgung durch die Bundesstruppen.

## Ausloje Besprechungen.

Genf, 4. April. Der Vorbereitungsausschuß der Abrüstungskonferenz einigte sich heute nach längerer Aussprache über die Begrenzung der Luftstreitkräfte auf einen schwedischen Vermittlungsvorschlag, dem gemäß für die Flugzeuge jedes einzelnen Staates in zwei Kolonnen Höchstzahlen einmal für die Flugzeuge selbst und dann für die Gesamtmotorenstärke nach Pferdestärken und außerdem in einer dritten Kolonne für die Luftschiffe eine Höchstzahl für das Gesamtvolumen vereinbart werden soll. Der Kompromißvorschlag der die entschiedene Unterstützung der amerikanischen und deutschen Delegation gefunden hatte und dem im Prinzip auch die meisten anderen Delegationen zustimmten, wurde schließlich in erster Lesung unter Vorbehalt Englands, Italiens, Japans und Rumaniens angenommen.

## Stresemann über die Konfordsfrage.

Berlin, 4. April. Auf der heute in Berlin tagenden Versammlung der Parteibeamten der Deutschen Volkspartei nahm Dr. Stresemann Veranlassung, zu den Berichten über seine Rede auf der Kulturpolitischen Tagung der Partei Stellung zu nehmen; er führte dazu folgendes aus: Die Berichte über meine Rede zu den kulturellen Fragen tragen ganz überwiegend die Ueberschrift, daß diese Rede eine Kampfanzeige gegen den Gedanken eines Konfords gewesen sei. Das widerspricht den Tatsachen, wie diejenigen von Ihnen, die an der Kulturpolitischen Tagung teilgenommen haben, am besten feststellen können. Wie auch aus den geführten Berichten über meine Rede hervorgeht, habe ich an den Anfang meiner Ausführungen den Gedanken gestellt, daß die Frage des Konfords nicht von prinzipiellen Gesichtspunkten aus gelöst werden sollte, sondern daß man diese Dinge praktisch ansehen müsse. Nachdem in Bayern ein Konfords abgeschlossen worden sei, und man in Preußen über ein Konfords verhandelt, sehe man bezüglich der Frage des Reichskonfords nicht mehr ohne Bindungen da und habe zu der Frage des Reichskonfords neben den Landeskonfords oder anstelle von Landeskonfords Stellung zu nehmen. Gegenüber der prinzipiellen Ablehnung eines Vertragsabschlusses zwischen dem Staat und der Kurie überhaupt habe ich darum erlucht, diese Frage lebensschäftslos zu behandeln und die Entwicklung abzuwarten. Ich befinde mich in meinem Standpunkt zu dem Gedanken eines Reichskonfords, zu dem ich als Mitglied des Kabinetts bereits Stellung zu nehmen hatte, in vollkommener Uebereinstimmung mit den Erklärungen, die der Reichskanzler seinerzeit über den Stand dieser Dinge und ihre Entwicklung abgegeben hat.

## Vertliche Angelegenheiten.

**Schneeberg, 5. April.** In der Morgen, Mittwoch, stattfindenden Versammlung der Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins werden die Mitglieder der Jugendabteilung, die zu Ostern ihre Lehrzeit beendet haben, als Verbandsmitglieder in die Gehilfenabteilung feierlich übernommen. Der Kreisvorsitzer Schmidt-Plauen wird in einer Ansprache auf die Bedeutung dieser Tatsache hinweisen. Zahlreicher Besuch wird in dieser Versammlung bestimmt erwartet.

**Rudolstadt, 5. April.** In der Versammlung des Frauenvereins wurden den Mitgliedern die Verbandsbeschlüsse des Christlichen Frauenbundes ausgehändigt. Da diese Beschlüsse allgemein gefielen, wurden noch eine Reihe nachbestellt. Für die Gustav-Adolf-Festgabe zu Schwarzberg wurde beschlossen, eine Kopfsteuer von mindestens 20 Pf. umzusetzen. Dann hielt Hr. Voigt-Schneeberg einen podenden Vortrag über das Thema „Was will Gott vom Frauenverein?“ Er erklärte den Frauenverein für einen Bauverein in der Gemeinde, die Frau nannte er den Reichstänzer im Hause ihres Mannes; Gott will, daß allen Menschen, auch den Frauen, durch die Frauen geholfen werde.

**Rudolstadt, 5. April.** Am Sonnabend nachmittag sind von einem Neubau am Steinbruch der Firma Krebs durch Reissen eines Seiles 2 Dachbinder abgestürzt. Der eine von ihnen, der Schieferbeder Arno Puhl aus Thüringen, wurde schwer verletzt ins Kreiskrankenhaus Rudolstadt überführt. Der andere Verunglückte hat eine leichtere Verletzung davon getragen.

**Aue, 5. April.** Wir haben in der vorigen Woche bereits auf den in den Apollo-Lichtspielen zur Aufführung gelangenden Beechoven-Film hingewiesen. Er hält, was er versprochen. Ein großangelegtes Gemälde des Lebensganges Beechovens, das trotz der Schilderung kleiner Episoden das Ganze nicht aus dem Auge läßt. Vor uns rollt sich das geniale Ringen des Unsterblichen ab. Arm kommt er nach Wien. Dem Jungengemüht sind die Tage des Leibes eingegeben, er kennt keine Freude der Welt, kennt nur seine Musik. Haydn nimmt ihn auf, führt ihn einem Kreise reicher Aristokraten zu, wo er Verständnis und Hilfe findet. Doch er wird kein Fürstendiener. Er schäumt vor Mut, als man ihm des Korsets Kollerkrönung meldet. Ihm hat er eine Sinfonie gewidmet, deren Titel er nunmehr umändert. Ein Strahl des Glückes im Gestalt der Blondes Komtesse heilt seinen schweren Weg auf. Es war eine Täuschung. Krankheit und Sorge um den Neffen sind die Faktoren im Schicksal des Meisters, die seinen Lebensabend zu einer erschütternden Tragödie werden lassen. Dieses gewaltige Werk, dieses Ringen eines Titanen zeigt der Film in ergreifender Weise. Jeden Freund der Musik, wie jeden Menschen überhaupt, wird dieses Werk in seinen Vann schlagen. Im zweiten Teil des Programms läuft ein an spannenden Momenten reicher Film „Sonja“ nach Motiven des Liebes „Sonja, deine schwarzen Augen...“ hervorzuheben ist die abwechselungsreiche Gestaltung und die wunderbare Ausstattung.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Dresden.** In dem Strafprozeß gegen den Freueninspektor Runge und Genossen wegen Amtsunterschlagung, unrechtmäßiger Kreditgewährung bzw. Entnahme aus der Kasse des Finanzamts Dresden-Ost und der Kasse Leipzig wurde am dritten Verhandlungstage das Urteil verkündet. Das Schöffengericht verurteilte den Oberinspektor Runge wegen Amtsunterschlagung zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, Dr. Huhn wegen Beihilfe zur Amtsunterschlagung und gewerbmäßiger Hehlerlei zu einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust und den früheren Vorstand der Kasse Leipzig Dr. Schuster wegen Untreue zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. Der mitangeklagte Steuerinspektor Scheuing wurde freigesprochen. Runge wurde nach der Verhandlung aus der Haft entlassen.

## Stimmen aus dem Leserkreis.

Das Postamt Aue wird gebeten, die Postwertzeichengeber wieder vor dem Postamt aufzustellen. Sie haben bereits vor Jahren in Aue Verwendung gefunden und sind meines Erachtens für eine Stadt mit 22 000 Einwohner unentbehrlich. Ueberdies entlasten sie auch die Schalterbedienten. Insbesondere muß aber das Publikum außerhalb der Dienstzeiten beim Postamt und Sonntags in der Lage sein, sich Marken beschaffen zu können. Die Automaten stehen jetzt abseits innerhalb des Postamtes unbenutzt.

Ein Einwohner für viele.

## Neues aus aller Welt.

**Brandkatastrophe.** Die große jüdische Gemeinde Salsina in Karpatorusland wurde von einem verheerenden Brand heimgesucht. 29 Wohnungen und zahlreiche Magazine, Scheunen und Wirtschaftsgebäude sind niedergebrannt. 47 Familien sind obdachlos geworden. Der Schaden geht in die Millionen. Der Brand brach in einem Wirtshaus aus, wo es zu einer Explosion von Granaten kam, die seit dem Weltkrieg noch dort verborgen lagen.

**Drei Kinder durch Gas vergiftet.** In Konstanti (Oberösterreich) öffneten in Abwesenheit der Mutter drei Kinder beim Spielen in der Küche den Gasheh. Als die Mutter heimkam, fand sie alle drei Kinder bewußlos auf. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

**Werkstattdatropfen.** Im Wirtshaus einer Feuerwerkskörperfabrik bei Weiskirchen ereignete sich eine schwere Explosion, bei der ein Arbeiter Herzog, der allein im Räume weilte, getötet wurde. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht ermittelt werden. Der Feuerwehrgang es in kurzer Zeit, den Brand zu löschen. — Bei Instandsetzungsarbeiten an der Seilbahnstation eines Wirtshauschotes auf der Zeehe Engelsburg bei Battenfeld verunglückten 5 Bergleute tödlich. Der Förderkorb, auf dem sich die 5 Mann befanden, geriet in den mit Wasser gefüllten Sumpf, der leer gepumpt werden sollte, und alle ertranken.

**Mordtat aus aller Welt.** Die neunjährige Tochter eines Soldatens aus Bismarckhütte wurde in bestialischer Weise ermordet. Als Mörder wurde in Breslau der Reisende Sozewa verhaftet. Er wird außerdem mehrerer ähnlicher Verbrechen beschuldigt. — In Liebenthal bei Liebenwalde (Kreis Weiskirchen) erschoss sich in seiner Wohnung ein Lehrer. Man vermutet, daß er die Tat begangen hat, weil Beziehungen, die er zu einem noch nicht vierzehnjährigen Mädchen unterhielt, nicht folgenlos geblieben waren. — Nach vorangegangenen Streit hat in Dorten (Oberbayern) der Ritualienhändler Kauer Grafine Mutter erschossen. Graf hatte für den Unterhalt seiner Mutter, deren Anwesen er vor einigen Jahren übernommen hatte, zu sorgen, kam aber dieser Verpflichtung nicht nach, so daß die Mutter die Hilfe des Gerichtes in Anspruch nehmen mußte. Nachdem am Montag ein Gerichtsvollzieher zur Beitreibung einer rückständigen Unterhaltsumme erschienen war, hat Graf hinterher die Tat ausgeführt. — Im Schlosspark Rumpfenburg bei München wurden die Leichen von zwei jungen Männern aufgefunden, die Schußverletzungen am Kopf aufwiesen. Es handelt sich um einen 20 Jahre alten Eisenbahnzugführerjohn und einen ebenso alten Offiziantenjohn, beide wohnhaft in Laim. Der Offiziantenjohn hatte auf Verlangen seinen Freund erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß getötet. Gründe sind noch nicht bekannt. — In Oberndorf (Nedar) wurde der arbeitslose Mechaniker Brandeder im Verlaufe von Streitigkeiten im Wirtshaus von dem Polizeiwachmeister Zink festgenommen. Auf dem Wege nach dem Rathaus gab Brandeder auf den Wachmeister einen Schuß ab, der diesen tödlich traf. Brandeder flüchtete.

**Zusammenstoß zwischen Feldblieben und Polizei.** In Paris in Unteritalien kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Feldblieben und Feldpolizisten, wobei ein Feldblieb getötet und ein anderer schwer verletzt wurde.

— **Wahrscheinlich falsche Dreimarkstücke.** In Döbeln wurde seit einiger Zeit versucht, falsche Dreimarkstücke umzusetzen. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Werkstätte der Fälscher in der Wohnung eines Schlossers Wende auszuheben. Falschgeld, Herstellungsmaterial, sowie die von Wende zum Stanzen der Falschstücke selbst hergestellten Maschinen wurden beschlagnahmt. Wende wurde festgenommen und des Staatsanwaltschafts angeklagt.

— **Wiederentdeckung eines Kometen.** Der in diesem Jahre zurückgewartete periodische Komet Grigg-Skjellerup ist am Abend des 31. März auf der Hamburger Sternwarte durch Direktor Professor Schorr im Sternbild des Orion festgestellt worden. Das Gestirn, das sich in nordöstlicher Richtung bewegt und nur die Helligkeit der 40. Ordnungsklasse erreicht, wird nach der vorliegenden Bahnrechnung im Mai seinem Sonnennähe bei einem Abstand von 133 Millionen Kilometern erreichen. Die Umlaufzeit beträgt 4,9 Jahre.

## Lezte Drahtnachrichten.

**Oslo, 5. April.** Im Zusammenhang mit den letzten Ausschreitungen sind aus Prag Gendarmenverhinderungen eingetroffen. Die politische Bezirksverwaltung hat eine Rundgebung erlassen, wonach Menschenansammlungen untersagt werden. Nach 9 Uhr abends darf sich niemand mehr auf der Straße sehen lassen. Bei weiterer Gefährdung von Ruhe und Ordnung sollen weitere verschärfte Bestimmungen in Kraft treten.

**Warschau, 5. April.** Vor dem Militärgericht in Thorn wurden zwei Oberleutnants wegen Spionage zum Tode durch Erschießen verurteilt.

**Paris, 5. April.** Die Belgrader Zeitung „Politika“ bringt Einzelheiten über angebliche Rüstungen in Albanien. In Skutari seien 4000 Mann zusammengezogen worden. In den nördlichen Teilen des Landes seien drei große Munitionsdepots errichtet worden. In Balona habe man 120 Tausend Mobilisanten zusammengezogen.

## Witterungsaussichten

mitgeteilt von der sächsischen Landeswetterwarte für den 5. April abends bis 8. April abends.

Zunächst rasch Erlebung und — voraussichtlich zum Abend — Regen bei anstehenden Temperaturen. Tagsüber vorwiegend wolfig, vorübergehend noch zu Stürchen neigend. Wind bis sehr mild. Flachland schwache bis mäßige, höhere Lagen etwas lebhaftere Winde aus südöstlichen bis westlichen Richtungen.

**Berliner Produktendörse.** Amtliche Notierungen vom 4. April. Weizen, märkischer, neuer 267—270, Mai 284,5; Roggen, märkischer 255—260, Mai 262,5—262,75, Juli 250,5 bis 251, September 229,75—230; Sommergerste 218—245; Winter- und Futtergerste 192—205; Hafer, märkischer 206—217, Mai 216,5—218,5, Juli 218,5; Mais, loco Berlin 177—180; Weizenmehl 34,75—36,50; Roggenmehl 34,70—36,25; Weizenkleie 14,70, Roggenkleie 15, Bittoriaerbsen 42—59, St. Spelseeerbsen 30—32, Futtererbsen 22—23, Beluschnen 20—22, Ackerbohnen 20—22, Wicken 22—24, Lupinen, blaue 14—14,75, Lupinen, gelbe 16—17, Ceradella 22,50—25, Rapskuchen 14,50—15,60, Weinkuchen 19,80—19,90, Trodenstängel 12,10—12,40, Soja-Schrot 19—19,40, Kartoffelflocken 29,80 bis 30,10.

Beantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Mengner in Aue; für den Anzeigentell: Albert Georgi in Bismarckhütte, Rotationsdruck und Verlag: C. M. Götter in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

**A. z. s. B.**

Mittwoch, den 6. April U I

Hauptversammlung. Abstimmung — Wahlvorbereitung.



### TAMARA-STRUMPFE

Unsere eigene Marke „Tamura“ bürgt für Qualität	Tamura Mako <small>weiß Ägyptisches Makogarn</small>	1.45
	Tamura Edelmarko <small>schwarz Ägypt. Mako-Ober</small>	1.95
	Tamura Fainflor <small>Hochglanz-selbstfärbend</small>	1.95
	Tamura Seldentlor <small>bristol-Merker Seiden-Flor</small>	2.25
	Tamura Opal <small>Kunst-Waschseide</small>	1.95
	Tamura Perle <small>netzt Seiden-Waschseide</small>	2.85

600 000 Paar Strümpfe und Socken jährlich stellt die Strumpfabrik der Schocken Kommandit-Gesellschaft a. Aktien, Chemnitz für den Bedarf der Kaufhäuser Schocken fertig.

**KAUFHAUS SCHOCKEN**

## Weiß-, Rot-, Süß- und Schaum-

# Weine

in zirka **175** verschiedenen Sorten und vielen Jahrgängen

**Emil Franke, Weinhandlung, Aue**

Fernruf 790. Schwarzenberger Straße. Fernruf 790.

## Fahrräder,

**Näh-, Sprech-, Wasch- u. Wringmaschinen, Badewannen, Kinderwagen** empfiehlt billigst

**Karl Dietz, Fahrrad-handlg., Schneeberg-Neust.**

Reparaturen werden schnell, sauber und preiswert ausgeführt. Eigene Emailier-Anlage.



**Konfirmations-, Geburtstags-, Verlobungs- u. Hochzeitsgeschenke** empfiehlt in reicher Auswahl

**Heinrich Weiß,** Schneeberg.

Zink kauft d. Ob.



## Automobile

4 PS 10 PS 12 PS 6 Zylinder

## DKW - Motorräder

1 und 2 Zylinder 215- und 365.- Mk Anzahlung (15 Monatsraten)

Autorisierte Vertretung

**Robert Morgner, Aue**

Fernruf 641. Oststr. Nr. 36.

Reparaturen aller Art.

## Vorbereitungen

Nur bei Terminen auf Wunsch mit Schloß bis Donnerstag abends

Saba's Obsthalle Schneeberg, Reinkohlhalle Rudolstadt Oberstlema.

**Sparkasse Rudolstadt Oberstlema (Gemeindeamt) verzinst Einlagen mit 5 bzw. 6 1/2 %**

**Gasthof „Brünnlahguf“**  
Donnerstag abend  
**feines Tänzchen.**



Heute Mittwoch  
**großer Jahrmarkts-Ball.**  
In den Gasträumen  
**Unterhaltungsmusik.**

**Curt Poetzsch' Restaurant**

Schwarzenberg.  
Zum Jahrmarkt  
Ausschank  
eines vorzüglichen  
**Zwickauer  
Bürgerbräues.**

**„Zur Sonne“**  
Wildenau.

Mittwoch, z. Jahrmarkt, ab 7 Uhr  
im neu vorgerichteten Saale:  
**Feine Ballmusik.**  
Blas- u. Streichmusik. Fanfaren-Märsche.  
Zahlreichem Besuch sieht entg. Hermann Mal.

**Gasth. „Gold. Anker“ Schwarzenberg**

Mittwoch, den 6. April  
zum Jahrmarkt  
**schneidige Ballmusik.**  
Siersz ladet freundl. ein. Willy Fischer.

**Conditorei und Café Georgi,**  
Lößnitz.

Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr:  
**Tanz-Diele.**  
Leitung: Musikdirektor Müller.  
Es ladet freundl. ein Kurt Georgi.

**Schlachtfest** Mittwoch  
vorm. 10. Uhr, spätes  
prima hauschl. Würstl.

Mag Schlimper, Schneeberg, Markt 10.

**Gewinnliste**  
der Festschul-Batterie Aue,  
gezogen am 3. April 1927.

1	12	15	22	68	71	76	87	100	(6)	161	(10)	171
178	189	199	220	234	244	247	254	260	261	290	303	303
315	318	319	320	331	332	341	387	389	427	438	451	451
457	474	479	498	507	(2)	518	535	536	574	624	631	631
696	692	671	675	690	703	712	718	756	786	799	799	799
802	811	822	828	839	842	848	852	888	913	921	922	922
938	943	968	991	1005	1007	1012	1032	1055	(1)	1056	(9)	1061
1073	1091	1119	1122	1131	(3)	1151	1295	1310	1331	1344	1344	1351
1361	1360	1277	1304	1312	1355	1436	1439	1466	1468	1498	1506	1539
1548	1564	1576	1585	1588	1596	1603	1616	1619	1643	1669	1690	1675
1682	1728	1740	1735	1769	(7)	1782	1797	(11)	1801	1813	1834	1840
1871	1882	1884	1887	1913	1915	1920	1935	1955	1968	2009	2019	2022
2026	2047	2067	2069	2102	2114	2121	2181	2242	2253	2259	2264	2266
2278	2290	2298	2299	2345	2346	2420	2429	2437	2455	2473	2483	2507
2523	2527	2574	2594	2601	2603	2606	2615	2657	2677	2711	2720	2721
2722	2732	2787	(5)	2755	2759	2785	2790	2812	2819	(8)	2822	2833
2840	2855	2868	2871	(4)	2874	2924	2932	2970.	Außerdem enthält ein 1-Mark-Gewinn auf alle Nummern, die die 5er 6 am Ende aufweisen, 6, 16, 26 usw.			

Die Gewinne werden Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 7. bis 9. April, abends von 5-8 Uhr, im „Stadtbrauerei-Restaurant“ ausgegeben. Bis dahin nicht abgeholte Gewinne sind dann beim Vorsitzenden, Herr Billig Meier, Reisingstraße 7, abgeholt.

**Farben  
Lacke  
Pinsel  
Leinölfirnis  
Bohnerwachs**  
**Curt Simon, Central-Drogerie**  
AUE I. Erzgeb.

**Tanzkreis  
der Volkshochschule zu Aue.**  
Am Sonnabend, den 9. April 1927, im Stadtparkkol  
**Tanzfest.**  
Beginn 5 Uhr. Eintritt 0.50 RM.  
Freunde des deutschen Tanzes sind herzlich eingeladen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.**  
Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am  
Freitag, den 22. April 1927, mittags 12 Uhr,  
im Sitzungssaale unserer Bank, Leipzig, Richard-Wagner-Straße 1, stattfindenden  
**einundsiebzigsten ordentlichen Generalversammlung**  
eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1926 und Beschlussfassung über Genehmigung des Rechnungsabschlusses.  
2. Beschlussfassung über die in Vorschlag gebrachte Verwendung des Reingewinnes.  
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft.  
4. Wahlen in den Aufsichtsrat.  
Die Ausübung des Stimmrechts ist davon abhängig, daß die Aktien spätestens am 20. April 1927 zu diesem Zwecke hinterlegt werden: bei uns in Leipzig oder bei unseren Zweigstellen Aue oder Schwarzenberg - Belerfeld.  
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind auch die Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien in gleicher Weise bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins, Berlin, bei dem Dresdner Kassen-Verein A.-G., Dresden, bei der Frankfurter Bank in Frankfurt a. M., hinterlegt haben.  
Die über die Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen dienen als Einlaßkarten zur Generalversammlung.  
Leipzig, den 1. April 1927.  
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Petersen. Schoen.

Es gibt nur 2 Wege,  
wenn Sie einen erstklassigen  
**Anzug- oder Paletotstoff**  
kaufen wollen: Entweder zu Ihrem Schneider, oder in das  
**Tuchhaus Alfred Michel, Aue i. E.,**  
Bahnhofstr. 21, II, gegenüber Kaufhaus Weichhold.

**Zschorlau.**  
Ab Mittwoch, den 6. April 1927  
befindet sich meine Werkstatt  
**Sergelstraße Nr. 165 K**  
(Erdgeschoss)  
im Hause des Herrn Ernst Wenzl.  
**Arno Meier,**  
Schuhmacher.  
Wohnung bleibt wie bisher:  
Schneeberger Str. 139 B (Kapelle).  
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in  
**Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen, sowie Sandalen und Turnschuhen** in allen Größen, **Panostein, Keile- und Hauschuhen** in Leder und Tuch.  
Gute Maharbeit wird jederzeit nachgem. und sauber ausgeführt.  
Reparaturen aller Art zu den niedrigsten Tagespreisen.

**Konfirmations-  
und  
Oster-Geschenke**  
Besuchstaschen Riesenauswahl 0.75 an  
Portemonnaies für Hart- u. Papiergeld von RM 2.50 an  
Schreibmappen . . . von RM 3.00 an  
Nagelpflege-Blais . . . von RM 0.95 an  
Brieftaschen echt Leder von RM 1.50 an  
Nähbeutel echt Leder . von RM 3.00 an  
Schreibzeuge Marmor . von RM 6.00 an  
Regenschirme . . . von RM 3.30 an  
Sehr reichhaltige Auswahl  
in vielen anderen Geschenk-Artikeln.  
**Wilhelm Vogel,  
Schwarzenberg.**  
Wiederholt mache auf meine einzeldastehenden  
**Einheitspreise** aufmerksam:  
**25 - 50 - 75 - 95 Pfennig!**  
(Der Gipfel der Billigkeit.)

**Gärtnererei Wilhelm Köhler, Böhmisch.**  
Meiner werthen Kundenschaft empfehle ich für  
Palmarum meine reichlichen Bestände an  
**blühenden Pflanzen.**  
Ich empfehle blühende Pflanzen von 70 Pfg. an.  
Kastanien von 1.- RM an auswärts, bzw. alle anderen  
Tropen- und Schmüßpflanzen.  
Der werthen Kundenschaft von Aue zur gefl.  
Kenntnis, daß ich neue Ware am Sonnabend, den  
9. April von vorm. 8 Uhr an in Aue auf dem Marktplatz  
zum Verkauf bringe.  
Im gefl. Unterrichtung bitte eruchen  
Wilhelm Köhler.

**Elektrola**  
-Sprechmaschinen  
und -Platten  
sowie sämtl. andere  
Marken,  
**Flügel, Harmoniums,  
Pianos**  
kaufen Sie preiswert beim Fachmann.  
**Musikhaus Max Sorge, Aue**  
Schneeberger Straße 18. - Ruf 752.

**Zur Osterbäckerei**  
empfehle ich:  
**Garant. reine bayr. Schmelz-Butter,**  
**hochfeine bayr. Schmelz-Margarine**  
sowie alle Backwaren  
zu alleräußersten Preisen.  
**Schneeberg. Ruf 281. Paul Bock.**  
Prima Bohnenkaffee in bekannter Güte  
1/2 von 60 bis 140 Pfg.

Ende dieser Woche trifft eine Ladung  
prima  
**Saalkartoffeln**  
Arnika und D'po  
Zemmer **5.50 RM**  
auf Bahnhof Bockau ein.  
Walter Wendler und  
Ernst Meier.

**KINDER-WASCHE**

Mädchen-Hemd mit Adornamenten und angenähten Litzen	
Größe	40 45 50 55 60 65
Alter	12-1 Jahr 2-3 Jahre 4-6 Jahre
Preis	0.55 0.65 0.75 0.85 0.95 1.10

Mädchen-Hemd ohne Litzen	
Größe	50 60 70 80 90
Alter	2-3 Jahre 4-5 Jahre 6-7 Jahre 8-10 Jahre 11-12 Jahre
Preis	1.35 1.55 1.85 2.25 2.65

Mädchen-Prinzessrock Kunstseide, viele Farben	
Größe	45-60 65-75 80-90
Alter	2-3 Jahre 4-5 Jahre 6-7 Jahre 8-10 Jahre
Preis	1.95 2.35 2.85

Knaben-Hemd mit Halbkragen und halblangen Ärmeln	
Größe	40 45 50 55 60 65
Alter	12-1 Jahr 2-3 Jahre 4-6 Jahre
Preis	0.75 0.95 1.10 1.25 1.35 1.45

Eprobt Qualitäten, solide Verarbeitung

**KAUFHAUS  
SCHOCKEN**

**Schmuck sowie Uhren**  
für  
**Konfirmanden**  
in reichhaltigster Auswahl u. allen Preislagen  
empfehle  
**Oskar Männle, Goldschmiedemstr.**  
Schwarzenberg  
Obere Schloßstraße 24.

**Schüler - Mützen**  
für alle Schulen. Eigene Anfertigung.  
Großes Lager von **Sportmützen** in  
neuesten Formen und Farben, sowie  
alle Neuheiten in **Hüten, Schirmen**  
und **Stöcken.**  
**Franz Krause, Kürschnermeister, Schwarzenberg**  
Obere Schloßstraße.

Seute Mittwoch:  
**Schlachtfest.**  
Emil Waltherr,  
Schneeberg.  
Seute Dienstag  
**frische Blut- und  
Leberwürstl,**  
das Fund 1 Mk.,  
Mittwoch frische  
**Bierhausbratwürste**  
empfehle  
Rich. Zinkenheil,  
Schneeberg.

**Hochmuth's  
Teebuter**  
anerkannt beste Qualität  
**la Schmelzmargarine,**  
frischer Quark,  
frische Eier,  
sämtliche Backartikel  
besonders preiswert.  
**Rich. Hochmuth  
Schneeberg**  
Markt 2. Bahnhofstr. 13.  
**Rich. Hochmuth  
Aue**  
Ernst-Papst-Straße 10.

Befellungen von...  
für das Osterfest müssen bis  
spätestens den 10. d. M.  
in meinem Bette sein.  
Richard Reumann,  
Schneeberg, Grunbühlstraße.  
Feinsten Schweißk. A.  
Kilian, Vachs, und  
Korbwaren  
empfehle  
Wm. Engelbrecht.  
**Freibank-  
Kleider-Berkant**  
Schlachthof Aue.  
Mittwoch,  
nachm. von 2 Uhr ab  
Verkauf von  
**minderwert. Kleid**  
Pfund 30 und 40 P  
**Seute Mittwoch  
zum Wochenmarkt**  
empfehle  
frischen Aebilaun und  
Korbwaren, sowie frischen  
Spinat und Petersilie.  
**Rich. Windisch,  
Schneeberg, Ruf 362.**

Was heißt die Hausfrau  
s. Großreinemachen? Vor  
allen Dingen s. Qualität-  
Bohnerwachs Wilsma in  
der gel. Packung. Parfüm-  
Großreinemachen, 1/2 Kiste  
Arbeit, wenn Parfüm und  
Vinozum regelmäßig mit  
Wilsma gepflegt werden.  
Verkauf. Sie es, Sie werd.  
Ihr zufrieden sein! Aue  
erhältlich in Drogerien u.  
Vinozumgeschäften.

Vertikale Angelegenheiten.

Der Wert der Zeitungsreklame.

Der englische Fruchthändler-Bund hat, seinem vor kurzem erschienenen Jahresbericht zufolge, im Jahre 1926 rund 40 000 Pfd. Sterling (= 800 000 Mark) für Zeitungsreklame ausgegeben. Das Ergebnis war, daß im genannten Jahr das englische Publikum 2 Millionen Pfund (= 40 Millionen Mark) mehr für Früchte ausgegeben hat als im Jahre 1925. Die größte Zunahme hatten die Äpfel aufzuweisen. „Ich glaube nicht“, sagte der Vorsitzende des Bundes, „daß die Geschäftswelt ein schöneres Beispiel des Wertes der Reklame miterlebt hat. Es kostete den englischen Fruchthändler-Bund im vergangenen Jahr 40 000 Pfund, um ins Land rufen zu können: „Eßt mehr Früchte!“, aber die Ergebnisse beweisen, daß diese Ausgabe sich hundertfach bezahlt machte. Der wirtschaftliche Zustand des Landes in den letzten drei Jahren würde für den Fruchthändler ohne andauernde Zeitungsreklame unheilvoll gewesen sein.“

Natürlich trifft diese gute Erfahrung auf alle Zweige des Erwerbslebens zu. Schon seit Jahrzehnten betonen gerade die erfolgreichen Großhändler, daß die Propaganda in Tageszeitungen die weitaus günstigste Verarbeit sei. Wer gute Ware anbietet hat, wird sie durch Zeitungsreklame nicht verteuern; vielmehr wird sein Umsatz und somit seine Leistungsfähigkeit größer als bisher sein, weshalb sich die Anzeigenkosten reichlich bezahlt machen werden.

Neuer Schneefall im Erzgebirge. In den höheren Lagen des Erzgebirges ist in der vergangenen Nacht erneut Schneefall eingetreten. Vom Fichtelberg werden zwölf Zentimeter Neuschnee bei einer Temperatur von 3 Grad unter Null gemeldet. — Auch im Riesengebirge schneit es seit Sonntag nachmittag bei starkem Westwind fast ununterbrochen. Bisher sind etwa 25 Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Schneedecke reicht bis in die Dörfer herab. Am Tal regnet es.

Kaufmännische Berufswettstreite. Damit sind etwa nicht Prüfungen gemeint in Kurzschrift und Maschinenschreiben, die ja schon seit vielen Jahren durchgeführt werden und sich eingebürgert haben, vielmehr bezeichnet man damit berufliche Wettbewerbe, die sich außerdem auch auf kaufmännisches Rechnen, deutschen und fremdsprachlichen Handelsbriefwechsel, Buchführung usw. erstrecken. Ferner werden dabei auch sog. Situationsaufgaben gestellt, bei denen es gilt, Verwicklungen in Geschäftsvorfällen des praktischen kaufmännischen Lebens zu lösen. Besonders gute Erfolge auf diesem Gebiete kann der Bund der Kaufmannsjugend, der die Jugendgruppen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes umschließt, aufweisen. Wie uns mitgeteilt wurde, haben sich an den von seinen Gliederungen im vergangenen Jahre durchgeführten 104 Berufswettkämpfen insgesamt 5230 Jungkaufleute beteiligt, die 11 184 Arbeiten abgaben. Eine Zahl, hinter der allerlei stille Arbeit steht und die erkennen läßt, daß solche Wettstreite ein beachtliches Mittel zur beruflichen Ertüchtigung darstellen. Es sei darauf hingewiesen, daß der Bund der Kaufmannsjugend im DHB, Ortsgruppe Lauter, jeden Mittwoch abend im Kaffee Bismarck Briefwechselstunde abhält. Leiter H. Ebersbach.

Aus, 5. April. Der Verein Creditreform G. V. hielt am Montag seine Hauptversammlung im Fremdenhof „Blauer Engel“ ab. Kaufmann Rugler leitete als 1. Vorsitzender die Versammlung. Geschäftsführer Herrn. Wendler erstattet den Bericht über das 24. Geschäftsjahr. Aus demselben geht hervor, daß im verflochtenen Jahre emsige und umfangreiche Arbeit geleistet worden ist, und daß die wirtschaftlichen Verhältnisse im großen und ganzen der gedeihlichen Entwicklung des Vereins keinen Eintrag getan haben. Auch das im Verein geübte Mahnverfahren hat gute Erfolge für die Mitglieder erzielt, namentlich sind die Einzulehungen schwer einbringlicher Außenstände im Auslande von recht gutem Erfolge gewesen. Die bisher ausgegebenen Reisekarten haben eine internationale Gestaltung angenommen und können in allen europäischen Staaten benutzt werden. Die Beratung besonders im Auslande dürfte den Reisekarteninhabern von großem Wert sein. Die beiden ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich nunmehr zusammen aus den Herren Kaufmann Carl Rugler, Spediteur Johann E. Dietel, Fabrikbesitzer Emil Hutschenreuter, Kaufmann Herrn. Wendler. Mit einer ausgiebigen Aussprache über geschäftliche Angelegenheiten des Vereins fand die Versammlung ihren Schluß. Der diesjährige Verbandstag findet in Bremenhausen statt.

Reiseführer, 5. April. Der Ziegenzuchtverein hielt am Sonnabend in Ungershlams Schanfwirtschaft eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Franz Bitterlich über den Verbandstag in Annaberg und den in Schneberg stattgefundenen Bezirkstag berichtete. Weiter teilte er mit, daß sich die im Vereine eingerichtete Viehverfischung in der kurzen Zeit ihres Bestehens gut bewährt habe und bereits mehrere Schafenfälle zur Zufriedenheit der Versicherten geregelt worden seien, bemängelte aber, daß die sachgemäße Fütterung bei Jungviehgeburten zu wünschen übrig liege. Aus den Bezirken Oelsnitz, Dresden und Rittau liegen Nachfragen für hiesige Jungtiere vor; der Vorsteher nimmt Verkaufsangebote entgegen. Auch forderte er zu reger Beschäftigung der im Sommer in Johanngeorgenstadt stattfindenden Bezirksausstellung auf.

Schwarzenberg, 5. April. Einen neuen Haushaltungs-Gas-Gruppenentwurf gibt der Gemeindeverband Gasversorgung Erzgebirge-West, Schwarzenberg, bekannt. Es ist hierzu folgendes auszuführen: Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß das Gas die Wärmequelle der Zukunft ist. Die Not der Zeit hat es selber mit sich gebracht, daß die Haushaltungen hinter der Industrie in alleinstimmiger Verwendung des Gases zurückgeblieben sind. Um hier Wandel zu schaffen, ist das Gasversorgungsunternehmen dazu übergegangen, mit Wirkung vom 1. April einen neuen Haushaltungs-Gruppenentwurf einzuführen, der gegenüber dem bisherigen Einheitsentwurf, nach dem jeder Kubikmeter Gas, einzeln, zu welchem Zweck im Haushalt verbraucht, 23 Pfg. kostete, für jeden Mehrverbrauch eine wesentliche Preisermäßigung bringt. Sicher wird der neue Tarif Anreiz geben, in den Haushaltungen das Gas außer zur Bereitung von Warmwasser und Koch- und Badegewässern auch für Heizung der Räume zu verwenden. Auch bietet das Unternehmen Gelegenheit, mit wesentlichen Zahlungserleichterungen den Ankauf von sämtlichen Gasapparaten für Haushalt und Industriezwecke zu tätigen. Die neue Aufbauform des Gruppenentwurfs bringt unersparliche Verwendung des Gases, das in Zukunft für

die besonderen Zwecke der Raumbeheizung usw. für 18 und 10 Pfg. für das Kubikmeter berechnet wird. Für jede Gruppe ist ein Grundverbrauch, der auch fernermäßig zum Grundpreis von 23 Pfg. pro Kubikmeter abgegeben wird, festgesetzt. Für kleinere Abnehmer beträgt z. B. der Grundverbrauch 10 Kubikmeter im Monat, für mittlere 30 Kubikmeter, für größere 50 Kubikmeter. Bei Verdoppelung dieses Grundverbrauches wird nur für diesen Mehrverbrauch ein Preis von nur 18 Pfg. berechnet, für allen Mehrverbrauch darüber hinaus nur noch 10 Pfg. pro Kubikmeter. Jeder Abnehmer ist nun in die Lage gesetzt, seinen Gaspreis ganz gehörig zu erniedrigen, wenn er möglichst viel Gas, und zwar nicht nur für die allgemeinen Kochzwecke, sondern auch zur Warmwasserbereitung und Raumbeheizung benützt. Hoffentlich wird der neue Gruppenentwurf infolge seiner sozialen Einstellung von allen Gasinteressenten mit Freuden begrüßt.

Schwarzenberg, 5. April. Für die Herstellung einer Rohschleufe und Fertigstellung der verlängerten Weidenbergstraße auf dem Weidenberg als Hofhandarbeiten lautete das niedrigste Angebot auf 2453,50 M. und das höchste Angebot auf 4300,50 M. Es besteht also ein Preisunterschied von rund 90 Prozent. Für die Erdarbeiten zur Herstellung eines Spielplatzes in Schwarzenberg-Neuwelt lautete das niedrigste Angebot auf 9350,90 M. und das höchste Angebot auf 17 798,85 M. Das sind rund 100 Prozent Unterschied. Kommentar erübrigt sich.

Lauter, 5. April. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hielt am Sonntag in Weidmanns Restaurant unter dem Vorsitz von Generaloberarzt a. D. Dr. med. Reinhard ihre gutbesuchte Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gab zunächst einige Eingänge bekannt. Hierauf erstattete Kolonnenführer Weigel den Jahres- und Tätigkeitsbericht. Die Kolonne zählt 36 aktive, 5 inaktive Mitglieder und eine Heiserin. Es wurden zwei Geländeübungen abgehalten und 22 Stunden Unterricht in Verbandsanlegen erteilt, 26 Transporte mußten ausgeführt werden, davon 23 nach auswärts. In 1712 Fällen wurde erste Hilfe von den Mitgliedern der Kolonne in den Fabrikbetrieben und bei sonstigen Anlässen geleistet. Zur geschlossenen Dienstleistung trat die Kolonne in Tätigkeit bei dem Kadrennen Leipzig-Lauter vom Sächsischen Kadrfahrerbund, wobei in 40 Fällen erste Hilfe geleistet wurde. Bei sportlichen Veranstaltungen war der Sanitätsdienst in 14 Fällen nötig. Die Kolonne verfügt an Inventar über zwei fahrbare Tragen, vier gewöhnliche Tragen, eine Betttrage, zwei Behältertragen, einen Krankenstuhl, einen Medikamenten- und Instrumentenkasten, vier Verbandskästen, einen Verbandstornister usw. Neu angeschafft wurde ein Zelt mit voller Einrichtung zur Unterbringung von sechs Tragen. Die Kassenvorhältnisse sind günstig. Allein der Rote-Kreuz-Tag vom Jahre 1926 brachte der Kolonne eine Einnahme von 742 M. Die Gesamteinnahme betrug 1472 M., die Ausgabe 1307 M., so daß die Rechnung, mit einem Bestande von 165 M. abschließt. In den Vorstand wurden wiedergewählt als Vorsitzender Generaloberarzt a. D. Dr. med. Reinhard, zugleich Kolonnenarzt, als Kolonnenführer Polizeihauptwachmeister Georg Weigel, als Schriftführer Kaufmann Max Schmidt, als Kassenvorstand Gemeindevater Rudolf Schneider, als Jugendwart Vorarbeiter Walter Gähmer und als Beisitzer Betriebsleiter Oskar Selmann und Vorarbeiter Paul Beier. Es wurde beschlossen, in nächster Zeit

Die Schauspielerin.

Roman von Otfried von Hanstein. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S. (Nachdruck verboten.)

26. Fortsetzung.

Vielleicht waren es die Mittel zu einer Direktion. Ich antwortete dem Justizrat, daß ich das Testament in allen Punkten anerkenne und ich ihm um weitere Mitteilungen bitte.

Diesmal kam postwendend ein Brief, daß mein Pflichtteil in Höhe von rund hunderttausend Mark auf einer Bank deponiert sei und nach Erfüllung verschiedener Formalitäten an mich überwiesen werden könne.

Wie ich die Summe las, glaubte ich zu träumen.

Ich wußte, daß Groß-Gerau ein schöner Besitz war, aber so hoch hatte ich den mir, einer Enterdien, zustehenden Teil nicht geschätzt.

In Robert ging Seltsames vor. Gleich mir erschien ihm der unerwartete Reichtum eine Erlösung und gleich mir empfand er es trotzdem als eine Demütigung, es anzunehmen.

Eins aber stand in meinem Herzen fest: Nun konnte ich Robert die Mittel geben, eine eigene Direktion anzufangen, und das machte mich glücklich.

Wir sahen uns sofort hin, um die nötigen Papiere und Unterschriften einzufenden, dann mußten wir unsere Nerven zusammennehmen und warten. Sondernfalls sollte niemand von der Veränderung unserer Verhältnisse erfahren, ehe alles geordnet war.

Heute war ich mit Robert auf der Bank. Es war ein Brief von Justizrat Koppel gekommen. Endlich hatten wir die Formalitäten erfüllt und das Geld war überwiesen. Ich hatte schon gar nicht mehr gedacht, daß es Wirklichkeit werden könne.

„Wollen Sie das Geld in bar oder sollen wir Ihnen ein Konto anlegen?“

„Ich bitte in bar.“

Der Mann verzog keine Miene, er merkte wohl gar nicht, wie mir die Stimme zitterte. Wir nahmen eine Droschke und fuhrten nach Hause. Wir waren wahrhaftig wie die kleinen Kinder. Den Tisch haben wir abgeräumt, die Tür verschlossen und dann unseren Reichtum ausgebreitet. Ich dachte nicht mehr an das Testament mit seinem beschämenden Inhalt. Ich stand neben Robert und wir schauten auf die Päckchen von Banknoten, die wie ein großer Bilderbogen den Tisch bedeckten.

Robert hatte den Arm um mich gelegt, und seine Hand rief wie lieblos über die Scheine.

„Hunderttausend Mark!“

„Wichtig mühte ich laut aufzuschreien und hing an Roberts Hals.“

„Nun war ja alles gut. Nun waren wir reich und unabhängig. Ist es nicht wie ein Märchen? Da die kleinen Dettel, die uns nun gehörten, sollten so nützlich sein?“

Wir standen davon und unsere Herzen pochten.

Soulsend Gedanken ragen durch unser Hirn.

„Jetzt übernehmen wir selbst ein großes Theater! Wir wollen zeigen, was wir können! Und dir verdanke ich's, dir!“ Robert war außer sich. Er hatte so viel erlitten und gearbeitet in diesem Jahre.

Endlich sammelten wir unseren Schatz wieder ein. Was sollten wir tun? Wir konnten ihn doch nicht im Hause behalten. Aber zu derselben Zeit zurückzufahren, schämten wir uns.

Wir gingen wieder fort und fuhrten zur Reichsbank. Das schien uns am sichersten. Erst wie wir den Depositen in der Hand hielten, waren wir beruhigt. Robert wollte das Geld auf meinen Namen anlegen, aber das duldete ich nicht. Was mein ist, ist sein. Es wäre mir wie ein Mißtrauen erschienen. Endlich tat er mit den Willen.

Dann fuhrten wir beide zum Intendanten.

Wir hatten ja so lange und so viel überlegt in diesen Tagen, daß wir wußten, was wir wollten. Zuerst hier ein Ende machen.

Nun mochte Dr. Wilken triumphieren. Jetzt sollte er seinen Willen haben, die „Invaliden“ gingen von selbst. Vielleicht wurde nun Fräulein Welken meine Nachfolgerin, mir war es gleich, und Robert beachte nicht mehr zu hühen, daß er eine eheliche Frau hatte.

Der Intendant empfing uns etwas zugeknöpft.

„Es ist mir lieb, daß Sie gekommen sind, mein verehrter Herr Gruber. Ich wollte Sie sowieso bitten. Wir haben einiges zu besprechen. Sie wissen, wie sehr ich Sie und Ihre Frau Gemahlin schätze.“

Aber Robert unterbrach ihn:

„Bemühen Sie sich nicht, Herr Intendant, ich denke, wir kommen Ihnen Wünschen entgegen. Meine Frau und ich, wir bitten um unsere sofortige Entlassung.“

Wir sahen ihn an, daß ihm ein Stein vom Herzen fiel, aber er machte aus Höflichkeit allerhand Einwendungen.

„Aber warum denn so stürmisch, meine verehrten...“

„Lassen Sie nur, Herr Intendant, ich weiß, daß Sie froh sind. Wir haben es ja selbst gelesen, daß wir Invaliden sind.“

„Aber ich bitte...“

Robert begann gereizt zu werden, alle Bitterkeit stieg in ihm auf, und er wiederholte kurz:

„Also wir bitten um unsere Entlassung und erwarten Ihre zustimmende Antwort.“

„Nun, wenn Sie denn wollen... Sie haben wohl etwas Besseres, dann können wir ja mit Ablauf der Spielzeit... Wir machen noch eine recht hübsche Abschiedsvorstellung...“

„Nichts da. Meine Frau und ich haben nicht mehr die Absicht, auch nur ein einziges Mal aufzutreten. Lassen Sie doch Herrn Dr. Wilken den Egmont spielen. Für meine Frau haben Sie ja in Fräulein Welken den besten Ersatz.“

„Sie sind erregt, ich will den Ton Ihrer Rede nicht hören. Sie würden bereuen. Ein Engagement am hiesigen Hoftheater wirkt man doch so leichtlich nicht fort, selbst wenn man im Laufe der Jahre einige Rollen an Jüngere abgibt. Es sollte mir leid tun.“

Robert wurde erregt.

„Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf. Geben Sie uns unsere sofortige Entlassung oder ich werde mich direkt an den Magistrat wenden. Unsere Geduld ist zu Ende.“

„Nun, wenn Sie nicht anders wollen.“

Jetzt spielte der Intendant den Gefräßigen, dabei war er im Herzen nur zufrieden. Ich war ja schon kaltegestellt und auch für Robert ein Nachfolger längst bestimmt. Uns war es gleich. Wir gingen wie zwei glückliche Erlöste wieder hinaus.

Wenn wir unser Vermögen zusammenschreuten, so hätten wir mit unseren Ersparnissen jetzt etwa hundertzehntausend Mark. Damit ließ sich schon etwas machen. Zunächst aber gingen wir heim und Robert schrieb selbst an die Zeitungen; daß wir unser Engagement am Hoftheater gelöst hätten, weil er im Begriff stehe, die Direktion einer größeren Bühne zu übernehmen. Wir wollten zuvorkommen, damit es nicht am Ende noch aussah, als seien wir „gegangen worden“, wie der hübsche Ausdruck lautet.

Dann folgte ein Brief an Alexander Gruber in Dresden. Robert hatte ihm bisher nicht geantwortet, weil er sich zu sehr über die Art und Weise, wie er von mir geschrieben hatte, ärgerte, nun wollte er mit einem Triumph verschaffen.

Ich weiß den Brief noch auswendig:

„Lieber Alexander!“

Ich danke Dir für Deine freundliche Nachricht. Ernestine wurde allerdings gesucht, aber es sollte ihr lediglich mitgeteilt werden, daß ihr eine Erbschaft von hunderttausend Mark zugefallen sei. Du hast uns wirklich einen Dienst erwiesen, denn wir hatten nichts gelesen. Wir haben sofort unsere hiesigen Verpflichtungen gelöst, da ich eine Direktion übernehmen will. Wir werden noch heute nach Berlin fahren, wo ich mich mit Kommissionsrat Würzburger treffen werde. Eine Antwort erreicht mich also in Berlin, wo wir im „Zentral-Hotel“ absteigen werden.“

Das war die beste Nachricht, denn nun konnte doch Alexander nicht mehr sagen, daß ich Roberts Unglück sei.

Wir hatten uns entschlossen, sofort nach Berlin zu fahren, denn jetzt hieß es, keine Zeit zu verlieren.

Als wir mit gepacktem Handkoffer unsere Wohnung verließen, war uns doch wehmütig zumute. Wir hatten doch glückliche Jahre hier verlebt, und wir sind beide zu „bürgerliche Naturen“, als daß wir nicht gern geblieben wären.

Unten auf der Straße fielen uns rote Plakate an den Säulen auf. Wir lasen, daß infolge plötzlicher Erkrankung des Herrn Robert Gruber und des Fräulein Ernestine Harden — auf dem Theaterzettel stand noch immer mein Mädchenname — der Egmont von Herrn Stollhof vom Hoftheater in Rassel und das Märchen von Fräulein Roske dargestellt würden. Unsere beiden Nachfolger! Robert ärgerte sich über die vorgeschobene Erkrankung und wollte ins Theater gehen und uns Parkettplätze kaufen, damit das Publikum sähe, wie gesund wir wären. Aber wir wurden in anderer Weise gerächt. Eben erschienen die Abendstellungen, und darin stand schon die von uns eingeschickte Benachrichtigung. Wir hatten also die Lächer auf unsere Seite. Am meisten machte uns Dr. Wilken Vergnügen, der sagte:

(Fortsetzung folgt)

einen Defekt für Holzerinnen zu veranstalten, und es wird jetzt bereits auf diese günstige Ausdehnungsgelassenheit für Interessentinnen hingewiesen.

**Beiersfeld, 5. April.** Die Arbeiten am Ehrenmal für die gefallenen Soldaten auf unserem neuen Soldatenfriedhof sind wieder aufgenommen worden und schreiten rüstig vorwärts. Die Rückwand, an welche die Ehrensteine für die Gefallenen angebracht werden sollten, ist bereits vollendet. Der mächtige Obelisk auf der fünf Stufen hohen Terrasse naht sich seiner Vollendung, so daß nach Ostern der Bildhauer mit der Herstellung der bildnerischen Darstellungen beginnen kann. Die Weihe des Ehrenmals ist nunmehr auf Sonntag, den 26. Juni, festgesetzt und die Gemeindeglieder sowie die Vereine werden schon heute gebeten, diesen Tag von Veranstaltungen frei zu halten.

**Brettenbrunn, 5. April.** Am 2. April abends wurde im Leide der Frau Marie verw. Pechstein eine männliche Bismarcktafel errichtet. Die gefällige Spende wurde von der Gemeindeverwaltung gezahlt.

**Chemnitz.** Von der Kriminalpolizei wurde eine 23-jährige stellenlose Kellnerin hinter Schloß und Riegel gebracht, weil sie während einer Motorradfahrt dem vor ihr fahrenden Fahrer 220 RM aus der Tasche gestohlen und das Geld sofort durchgebracht hat.

## Konzerte, Theater etc.

**Aue, 5. April.** Hiermit sei nochmals auf das am Mittwoch, den 6. April, im Bürgergarten stattfindende Sängerkonzert hingewiesen. Der Chor, der ca. 100 Sänger umfaßt, wird im ersten Teil eine Beethoven-Gedächtnisfeier veranstalten, bestehend in Männerchören mit und ohne Orchester, nebst Einzelgesängen für Tenor, der zweite Teil aus Chorballaden mit Orchester und Volksliedern. Als Solist ist der Konzertsänger Robert Brühl-Dresden gewonnen. Seine hervorragenden Leistungen sind den Auer Konzertsuchern noch in guter Erinnerung. Den Orchesterpart hat die verstärkte Auer Stadtkapelle übernommen, die u. a. die Duvertüre zu „Egmont“ zum Vortrage bringen wird. Es wäre zu wünschen, daß dem strebsamen Verein für Mühe und Unkosten ein volles Haus beschieden sei.

**Reusfeld, 5. April.** Der Zitherverein „Alpenrose“ aus Schneeberg veranstaltete am Sonnabend im Karlobader Haus ein Konzert, das leider nur einen mäßigen Besuch aufwies. Was der Verein im Einzel- und Gesamtspiel bot, waren durchweg sehr treffliche Leistungen, die viel Beifall fanden und einen vollen Saal verdient hätten. Dem Konzert folgte ein Tanzabend.

**Schwarzenberg, 5. April.** Eine Beethoven-Festfeier wurde am 28. März vom Männer-Gesangverein Schwarzenberg-Bildenaue veranstaltet. Es ist immerhin ein Wagnis für einen Verein, sich einer so schweren Aufgabe zu unterfangen. Umso erfreulicher ist es, wenn die Aufgabe dann so gut gelöst wird, wie es hier geschah. Die einleitenden Worte des Lehrers Krause schufen die Einstimmung für die tief-ernste Musik des Meisters, dessen Werke von Männerchor, gemischtem Chor und Orchester zu Gehör gebracht wurden. Die Duvertüre zu „Egmont“, die Duvertüre zu „Fidelio“ und der Türische Marsch wurden mit Leben und Feuer, Ruhe und Kraft von der Schreyer'schen Kapelle vorgetragen, die sich selbst übertraf. Von den Männerchören verdient besonders der „Chor der Gefangenen aus Fidelio“ hervorgehoben zu werden, der trotz seiner schwierigen Einsätze gut wiedergegeben wurde. Feine Behandlung zeigten die Chöre „Weihelied“, „Fahr wohl!“ und „Heilige Nacht“. Zum ersten Male wagte sich auch der gemischte Chor an schwerere Sachen heran: „Die Himmelhäupter“, „Opferlied“. Der Dirigent sämtlicher Darbietungen, Oberlehrer Weigel, zeigte aufs neue sein feines Musikverständnis. In sinniger Weise begleitete Lehrer Reiter einzelne Chöre. Für Pianisten war die Klavier-Sonate (Pathétique) op. 13 ein hervorragender Genuß. Lehrer Thierfelder war der

meisterliche Interpret. Die Beethoven-Festfeier des Männer-Gesangvereins Schwarzenberg-Bildenaue ist zweifellos die beste Ehrung des großen Meisters in unserer Stadt gewesen.

**Raschau, 5. April.** Der große Meister der Töne, der in diesen Wochen in aller Munde ist, der auf seinem Lebenswege die schönsten Blüten seiner Kunst entfaltet, durfte auch in unserer Raschau eine den Verhältnissen entsprechende, würdige Ehrung erfahren. Am 31. März hatte sich trotz des Regenwetters im Saale des „Bad Raschau“ eine stattliche Zahl Zuhörer eingefunden und lauschte mit wachsendem Interesse dem, was aus den Worten des großen Beethoven geboten wurde. Ein Vorpruch Lehrer Dittmars brachte sofort die rechte Einstimmung. Das verstärkte Schreyer'sche Orchester zeigte in der Duvertüre zu „Egmont“ und „Fidelio“ gutes Können. Daß die Straffe, zielbewusste Leitung Kantor Kluges wesentlich zum Gelingen beigetragen hat, sei besonders hervorgehoben. Der Männergesangverein „Orpheus“ bot unter Leitung von Kantor Thiele zwei Lieder a capella, von denen das eine: „Symme an die Nacht“, wohl zum ersten Male aller Männerchöre gehört und immer wieder seine wunderbare Wirkung auf die Menschenseele ausübt. Das zweite Lied: „Fahr wohl, die goldene Sonne“, eine etwas freiere Bearbeitung aus dem 2. Satz von opus 90, fand eine durchaus sinn-gemäße Wiedergabe und hinterließ einen guten Eindruck. Am schönsten wirkte der Gefangenenchor aus „Fidelio“ für Männerchor, Tenorsolo und Orchester, das schwerste, was von Beethoven geboten wurde, aber auch der Höhepunkt des ganzen Abends. Daß Konzertsänger Hugo Jech mit seinem einschmeichelnden lyrischen Tenor die Herzen fesselt, bedarf kaum eines Wortes. Die von ihm dargebotenen Beethoven-Lieder, vor allem die in höheren Tönen gesungenen, lösten einen Sturm der Begeisterung aus. Der Kirchenchor bot zwei Lieder a capella: „Gott ist mein Lied“ und „Opferlied“, die ihre Wirkung nicht verfehlten. „Die Ehre Gottes in der Natur“ für gemischten Chor, verstärkt durch den Kinderchor und mit Bläserchor kommt zwar nicht an das Majestätische heran, wie es gewöhnlich vom verstärkten Männerchor dargeboten wird, ließ aber dafür mehr die Herrlichkeit des ewig waltenden Gottes ausklingen. Der türkische Marsch beschloß die Beethovenfeier, die allen noch lange unvergessen bleiben wird. Die von Hrn. Kantor Kluge eingeleiteten Darlegungen trugen viel zum Verständnis bei. Ihm gebührt besonderer Dank für die Veranstaltung der Feier. Der schönste Dank für ihn und alle Mitwirkenden dürfte wohl das gute Gelingen sein, der beste Lohn für alle aufgewandte Mühe und Arbeit.

## Kurliste

### des Radiumbades Oberschlema.

Nr. 9.

- 692. Frau Marie Friedrich, Beiersfeld.
- 693. Herr Wokereidel, Johannes Klum, Leipzig.
- 694. Herr Kaufmann Ernst Winkler, Chemnitz.
- 695. Herr Kaufmann Franz Schmidt, Weiden i. Sa.
- 696. Frau Ella Warkentin, Leipzig-Gohlis.
- 697. Frau Charlotte Klaußing, Seeshof b. Teitow.
- 698. Frau Wilha v. W. Fischer, Schneeberg.
- 699. Frau Konstantin Bernade, Halle a. Sa.
- 700. Frau Bertha Carl, Chemnitz.
- 701. Herr Julius Dittich, Rauban.
- 702. Herr Walter Kammer, Handelsvertreter, Leipzig.
- 703. Frau Marie Köhner, Leipzig.
- 704. Herr Karl Bartels, Berlin.
- 705. Herr Ing. Max Keller, Chemnitz.
- 706. Frau Ida Weise, Crimmitschau.
- 707. Frau Gertrud Schorimann, Crimmitschau.
- 708. Herr Kaufmann Heinrich Förster, Chemnitz.
- 709. Herr Baumeister Adolf Böder, Dresden.
- 710. Herr Oberstudienrat Otto Künzel, Leipzig.
- 711. Herr Major a. D. Georg Adel, Chemnitz.
- 712. Herr Fabrikbes. Albin Rodon, Weiden i. Sa.
- 713. Frau Helene Rische, Halberstadt.
- 714. Frau Effete Bartels, Berlin.
- 715. Frau Marg. Gömann, Bremen.
- 716. Frau Hedwig Popelius, Berlin-Dahlem.
- 717. Frau Hedwig Kirchs, Schneeberg.
- 718. Frau Emma Silbermann, Dresden-Blauen.

- 719. Frau Oberinsp. Klara Rade, Wismar.
- 720. Frau Klara Schreiber, Leipzig.
- 721. Frau Martha Jungmann, Delitzsch i. Ergeb.
- 722. Herr Karl Schöppach, Dipl.-Landwirt, Dresden.
- 723. Frau Gertrud Schöppach, Dresden.
- 724. Frau Dorothea Warkentin, Berlin-Milm.
- 725. Herr Fabrikant Emil Hesseberg, Schandau i. Tsch.
- 726. Frau Franziska Feller, Leipzig.
- 727. Frau Doris Gombop, Raschau i. Ergeb.
- 728. Herr Schulz. i. R. Albert Ding, Leipzig.
- 729. Frau Anna Linge, Leipzig.
- 730. Frau Flora Rühmann-Croeser, Leipzig.
- 731. Herr Hofrat Albin von Zahn, Leipzig.
- 732. Frau Ida Gull, Döbeln.
- 733. Herr Privatier Emil Wehner, Rudolstadt-Gießfeld.
- 734. Frau Minna Wehner, Rudolstadt-Gießfeld.
- 735. Frau Meta Pommer, Oera.
- 736. Frau Charlotte Bräunlich, Oera.
- 737. Herr Oswald Rau, Schweinsburg.
- 738. Frau Maria Wohlleben, Stollberg i. Ergeb.
- 739. Herr Emil Kühn, Glauchau.
- 740. Herr Lehrer Walter Erdmann, Leipzig.
- 741. Frau Emma Thiele, Oberkama.
- 742. Frau Minna Kirck, Bernsdorf-Oberlungwitz.
- 743. Herr Helmut Pehold, Falkenstein i. B.
- 744. Herr Emil Pohlant, Falkenstein i. B.
- 745. Frau Hedwig Thiele, Altburg.
- 746. Frau Hedwig Thiele, Burgen.
- 747. Herr Klumpner Emil Oker, Beiersfeld.
- 748. Herr Schulamtsrath Albin Scheffler, Zwidau.
- 749. Herr Direktor Kurt Schüttig, Weichen.
- 750. Frau Oberlehrer Marg. Koch, Chemnitz.
- 751. Herr Kaufmann Johannes Richter, Chemnitz.
- 752. Frau Martha Krumpohl, Crimmitschau.
- 753. Frau Anna Krüger, Weichen.
- 754. Frau Marie von Schwarz, Berlin-Lichterfelde.
- 755. Herr Kaufmann Friedrich Runge, Berlin-Steglitz.
- 756. Frau Selma Seifert, Jämskau.
- 757. Frau Klara Keller, Chemnitz.
- 758. Frau Annie Deuschmiller, Bremen.
- 759. Herr Ing. Paul Anger, Erfurt.
- 760. Herr Kaufmann Emil Klingner, Leipzig.
- 761. Herr Kaufmann Ernst Schneider, Beiersfeld.
- 762. Frau Hedwig Stein, Niederkama.
- 763. Herr Lehrer Hermann Schubert, Oberkama.
- 764. Frau Hulda Wehner, Döbeln.
- 765. Frau Luise Müller, Dresden-N.
- 766. Herr Kaufmann Theodor Grewing, Dresden.
- 767. Herr Klostergutbes. Hermann Kimpau, Auerbach.
- 768. Frau Elisabeth Kimpau, Auerbach.
- 769. Herr Kaufmann Franz Dillus, Bremen.
- 770. Herr Schulleiter Oskar Höger, Leipzig.
- 771. Herr Richard Wehner, Pöschel, Aue.
- 772. Herr Ratsvollzieher Hermann Vitz, Aue.
- 773. Herr Gastwirt Karl Braune, Döbeln.
- 774. Herr Martin Wenig, Schreyersgrün.
- 775. Herr Otto Hoff, Dorfstadt.
- 776. Herr Prof. Ernst Krüger, Zwidau.
- 777. Herr Dr. Theodor Richter, Pirna.
- 778. Frau Maria Klähr, Pirna.
- 779. Herr Fritz Wendland, Landwirt, Pirna.
- 780. Frau Friede Winkler, Leipzig-Neudörf.
- 781. Frau Bertha Weise, Birkenfeld-Gießfeld.
- 782. Frau Schulz. Martha Jell, Niederkama.
- 783. Herr Postinsp. Curt Ocker, Dresden.
- 784. Frau Amanda Ocker, Dresden.
- 785. Frau Hedwig Ehrlich, Dresden.
- 786. Frau Helene Müller, Leipzig.
- 787. Frau Johanna Schö, Leipzig.
- 788. Frau Emma Müller, Leipzig.
- 789. Frau Friede Müller, Leipzig.
- 790. Frau Klara v. W. Müller, Plauen i. B.
- 791. Frau Flora Dörfel, Crimmitschau.
- 792. Herr Fabrikbes. Louis Winkler, Reßbachau.
- 793. Frau Hulda Winkler, Reßbachau.
- 794. Frau Gertrud Rein, Leipzig-B. 33.
- 795. Frau Marie Dillner, Leipzig.
- 796. Frau Anna Stopp, Auerbach i. B.
- 797. Frau Jenny Keller, Auerbach i. B.
- 798. Herr Handelsvertreter Hans Sellmann, Leipzig.
- 799. Frau Elisabeth Förster, Eibenshof.
- 800. Frau Ida Künzel, Leipzig.

Vollst. Bibliothek Schneeberg.  
Sonnabends, abends 7/8 Uhr.

# MAGGI'S Fleischbrühwürfel



geben —  
in kochendem Wasser  
aufgelöst — vorzügliche  
Fleischbrühe; sie ersparen  
das Auskochen von teurem  
Suppenfleisch.

## Viehmarkt in Aue

am 4. April 1927.

Alltägliche Preisnotierungen per Pfd. in RM.

### I. Rinder.

A. Ochsen:	
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
1. junge	—
2. ältere	—
b) sonstige vollfleischige	—
1. junge	—
2. ältere	—
c) fleischige	—
d) gering genährte	—
B. Bullen:	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.60
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	—
c) fleischige	0.52
d) gering genährte	—
C. Rinder:	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.57
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.48—0.52
c) fleischige	0.38—0.40
d) gering genährte	0.32—0.36
D. Ferkeln (Kalbinnen):	
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
b) sonstige vollfleischige	—
E. Ferkel:	
mäßig genährtes Jungvieh	—
II. Rinder:	
a) Doppellender bester Mast	—
b) beste Mast- und Saugkälber	0.75
c) mittlere Mast- und Saugkälber	0.65—0.68
d) geringe Rinder	0.60
e) geringste Rinder	—

### III. Schafe.

a) beste Mastlämmer und jüngere Masthammel	—
1. Weibemast	0.60
2. Stallmast	—
b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut-genährte Schafe	0.55
c) fleischiges Schafvieh	—
d) gering genährte Schafe und Lämmer	—
IV. Schweine.	
a) Fettfleisch über 300 Pfd. Lebendgewicht	0.66
b) vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd. Lebendgem.	0.65
c) 200—240	0.65
d) 160—200	0.63
e) fleischige	—
f) 120—160	—
g) Sauen	0.63—0.65
hän. Rinder	0.75—0.78

## Zwickauer Schlachtwiehmärkte

am 4. April 1927.

Alltägliche Preisnotierungen per Pfd. in RM.

### I. Rinder.

A. Ochsen:	
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
1. junge	—
2. ältere	0.56
b) sonstige vollfleischige	—
1. junge	0.52—0.54
2. ältere	0.70—0.72
c) fleischige	0.48—0.48
d) gering genährte	0.22—0.34
B. Bullen:	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.56
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.64

c) fleischige	0.38—0.50
d) gering genährte	0.22—0.34

### C. Rinder:

a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	0.56
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	0.50—0.54
c) fleischige	0.34—0.48
d) gering genährte	0.20—0.30
D. Ferkeln (Kalbinnen):	
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
b) sonstige vollfleischige	0.50—0.54
E. Ferkel:	
mäßig genährtes Jungvieh	—
II. Rinder:	
a) Doppellender bester Mast	—
b) beste Mast- und Saugkälber	0.81—0.85
c) mittlere Mast- und Saugkälber	0.75
d) geringe Rinder	0.65—0.70
e) geringste Rinder	0.55—0.60

### III. Schafe.

a) beste Mastlämmer und jüngere Masthammel	—
1. Weibemast	0.64
2. Stallmast	—
b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut-genährte Schafe	0.56—0.60
c) fleischiges Schafvieh	0.40—0.50
d) gering genährte Schafe und Lämmer	0.35
IV. Schweine.	
a) Fettfleisch über 300 Pfd. Lebendgewicht	0.65
b) vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd. Lebendgem.	0.64
c) 200—240	0.63
d) 160—200	0.62
e) fleischige	0.61
f) 120—160	0.57
g) Sauen	0.50—0.61

# Turnen ♦ Sport ♦ Spiel

## Turnen.

### Waldlauf des 14. Jg. in Bodau.

Mit der Wahl von Bodau als Ort der Austragung des Frühjahrs-Waldlaufes hatte der Gauvorkommissschuss seinen klaren Griff getan, und der La. von 1909, der mit der Durchführung dieser Veranstaltung als Aufsicht der kommenden Jahresarbeit des Gauves betraut worden war, entledigte sich dieser Aufgabe nach jeder Richtung hin in befriedigender Weise. Die unheilvolle Witterung der letzten Tage hatte nur wenige der gemeldeten 176 Teilnehmer zurückgehalten. Entfernt vom Dorf waren die Läufe in eine herrliche, weidliche Ebene gelegt worden, und trotz frühen Aprilwetters waren die Strecken, immer durch Wald führend, in guter Beschaffenheit. Nach kurzer Besprechung der Hauptziele und Ordnung und Einteilung der Läufer im Gasthof „Reichsweiler“ wurden die Teilnehmer in Kraftwagen nach dem „Wendebach“ oben an der Solfer Straße, dem Start und Ziel der Läufe, gebracht, wo von 12 Uhr mittags an die einzelnen Gruppen, angefangen von den 16jährigen bis hinauf zu den schon in den vierziger Jahren Stehenden, von den Startern auf die Reihe gebracht wurden. Erstmalig war auch ein Lauf über 400 Meter für Turnerinnen eingestellt worden, den 14 T. mit gutem Erfolge bestritten. Obwohl die Läufe naturgemäß unter der Ungunst der Witterung etwas zu leiden hatten, sind die erzielten Zeiten durchaus als hochwertig anzusehen. In jeder Klasse wurde in dem Bestreben, soviel als möglich herauszuholen, um den Sieg gekämpft, was sich oft in komischen Augenblicken beim Endspurt auswirkte. Die Läufe gingen ohne jeden Unfall von Statten, so daß die freiwillige Sanitäts-Kolonie vom Roten-Kreuz-Bodau, die sich in dankenswerter, uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hatte und eigens mit einem vorzüglich ausgestatteten Sanitätszelt aufwartete, nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Im Mittelpunkt der Siegerehrung im Gasthof „Zur Sonne“ stand, nachdem Lehrer Vehrennd namens des La. v. 1909 die Anwesenden mit kurzen Worten begrüßt und dem Zweck des schon zu Jahns Zeiten betriebenen Waldlaufes gekennzeichnet hatte, die Wiederholung der Aufführung der „Bauernführer“, einem vieraktigen Schauspiel aus der Zeit der Bauernkriege von Walter Fick, dargeboten von der rührigen Junggarde des La. v. 1909. Ueber das Stück ist im „E. B.“ schon gelegentlich der kürzlich erfolgten Erstaufführung geschrieben worden. Gut eingeleitet, bot jeder der Mitspieler bei verschiedenen Bühnenverhältnissen sein Bestes, und dankbar sei hier besonders nur der Wiedergabe der beiden Hauptrollen des Thomas Münzer und Peter Jürgens durch Paul Wähly und Paul Vogel gedacht, die anerkanntes schauspielerisches Können an den Tag legten. Der passende Inhalt dieses Stückes dürfte auch in manch anderem Verein dankbare Zuschauer finden. Treffliche Worte des Gauvertreres Lange über die Betriebsweise des Laufes als wünschende Lebensübung zur Hebung deutscher Volkstugend und Volksgebundung leiteten über zur Verkündung der Sieger durch Gauvork. Gehlert. Nachfolgend die Ergebnisse:

1. Gruppe, Jugendturner 16-18 Jahre, 2 Km.: 1. P. Hüh, La. Auerhammer, 7,42 Min.; 2. R. Feubner, La. 1909 Bodau, 7,45 Min.; 3. F. Höder, La. „Jahn“-Schönfeld, 7,52,5 Min.; 4. W. Hüh, La. „Jahn“-Schönfeld, 7,53,8 Min.; 5. J. Jordan, La. Schwarzenberg, 8,00 Min.; 6. F. Wähly, La. 1847 Schneberg, 8,16 Min.; 7. H. Schödlitz, La. „Jahn“-Aue, 8,18,1 Min.; 8. R. Reifner, La. „Jahn“-Stühlgarten und H. Ott, Hüh, Aue je 8,21 Min.; 9. R. Georgi, La. „Germania“-Bodau, 8,22,2 Min.; 10. G. Reinhold und R. Ficker, La. „Germania“-Bodau und La. Walter, je 8,23 Min.; 11. W. Richter, Hüh, Aue, Thalheim, 8,27 Min.; 12. G. Müller, La. Carlsefeld, 8,28 Min.; 13. J. Scharf, Hüh, Aue, 8,28,2 Min.; 14. G. Wähly, La. „Germania“, Stühlgarten, 8,28,4 Min.
2. Gruppe, Jungmänner 18-20 Jahre, 3 Km.: 1. P. Reichsner, Hüh, Aue 10,26,2 Min.; 2. R. Ficker, Hüh, Aue, 10,26,3 Min.; 3. E. Thierfelder, La. Gartenstein 10,30 Min.; 4. E. Klöppel, Hüh, Aue, 10,30,2 Min.; 5. E. Gruner, Hüh, Aue, 10,33,3 Min.; 6. F. Ficker, La. „Jahn“-Aue, 10,43 Min.; 7. W. Keller, La. „Jahn“-Aue 10,45,3 Min.; 8. Kohl, La. Vermagrin, 10,54 Min.; 9. Kirsten, La. Schwarzenberg, 11,03 Min.; 10. Altem, La. v. 1847 Eibenlo, 11,12,4 Min.
3. Gruppe, 20-32 Jahre, 3 Km.: 1. R. Neubert, Hüh, Aue, 10,28,1 Min.; 2. R. Jahn, La. Gartenstein, 10,47,4 Min.; 3. E. Wappeler, La. „Fisch-auf“-Eibenlo, 10,52 Min.; 4. F. Schmidt, La. Rauter, 10,53 Min.; 5. F. Wähly, La. Peterfeld, 11 Min.; 6. G. Strobel, La. „Germania“-Bodau, 11,02 Min.; 7. R. Sonntag, La. Auerhammer, 11,16 Min.; 8. R. Weißfog, La. Neuwelt, 11,18 Min.
4. Gruppe, Ältere über 32 Jahre, 2 Km.: 1. W. Unger, Hüh, Aue, 8,33 Min.; 2. R. Schubert, La. v. 1847 Eibenlo, 8,21,2 Min.; 3. E. Müller, La. Auerhammer, 10,11 Min.
5. Gruppe, Turnerinnen, 400 Meter: 1. Liesbeth Döring, Hüh, Aue, 1,24 Min.; 2. Gertha Vogel, La. v. 1909 Bodau, 1,20,4 Min.

8. Käthe Hübner, Hüh, Aue, 1,26 Min.; 4. Olga Sternkopf, La. Rauter, 1,27,3 Min.; 5. Martha Georgi, La. v. 1909 Bodau, 1,31 Min.; 6. Martha Michel, La. Auerhammer, 1,32 Min.

6. Gruppe, Hauptlauf über 5 Km.: 1. E. Hüh, La. „Jahn“-Oberstühlgarten, 17,51,4 Min.; 2. J. Wilmann, La. Bernsbach, 17,52 Min.; 3. M. Eicher, Hüh, Aue, 18,05 Min.; 4. E. Günther, La. Gartenstein, 18,07 Min.; 5. R. Weißfog, La. Hüh, Aue, 18,20 Min.; 6. F. Auerwald, La. Bernsbach, 19,20 Min.; 7. F. Seifert, Hüh, Schneberg, 19,30,2 Min.

### Sängertreffen des Turngaues (D.).

Zu der gemeinsamen Singstunde in Rastau waren trotz reichlicher Propaganda nur 8 Klagen mit 200 Sängern erschienen, und zwar: Johannsgeorgenlo 35, Hüh, Aue 33, Hüh, Aue 27, Vermagrin 22, Hüh, Aue 17, Schwarzenberg 15, Grünbach 11. Nach Begrüßung durch den Ortsverein probte Gauleitermeister Teller-Johannsgeorgenlo die Klagen durch, die in Hüh, Aue zum Vortrag kommen sollten. Die Probe zeigte, daß die Einführung eines einheitlichen Liederbuches dringend notwendig ist. Von Teller wurde das sog. „Kaiserliederbuch“ für Männer- und gemischten Chor warm empfohlen. Durch Sammlungsbewegung im Gau dürfte die Anschaffung verbilligt und damit jeder Sängertreffen ermöglicht werden. Teller stellt Liedermessern auf Wunsch des Buch zur Einsichtnahme gern zur Verfügung. Um den Gauleitermeister zu entlasten, wurde ein geschäftsführender Ausschuss mit den Tbr. Kluge und Hambed-Löhny gewählt. Ihm liegen ob der festere Zusammenschluß aller Sängertreffen, Nachrichtenübermittlung und Werbetätigkeit. Sein in den nächsten Tagen erscheinendes Rundschreiben sollte man schnellstens und vollständig genau beantworten. In dem der Folge folgenden gefälligen Teil gaben die Klagen durch Einzelklagen, die sich auf beachtlicher Höhe bewegten, manche Anregung. Namentlich erwähnt seien die Klagen Johannsgeorgenlo und Hüh, Aue, die mit einem stattlichen Programm aufwarteten. Gauleitermeister Teller erwiderte sich aller ihm gestellten Aufgaben mit Schneid und geistreichem Humor. Nach vierstündigen Besprechungen trennte man sich mit dem Wunsch und der Hoffnung, in Hüh, Aue alle Sängertreffen, einschließlich der säumigen Klagen, verammelt zu finden.

Hammer, Presswert.

Eine Sitzung des Gauvertreres findet kommenden Sonnabend, den 9. April, nachmittags 4 Uhr, im Kaffee Georgi in Aue statt.

## Fußball.

### Amthliche Bekanntmachung des Gauves Erzgebirge im BVB.

Vertreren sind 13 Vereine mit 33 Stimmen, sowie 9 Gauvorsstandsmitglieder. Es folgt Bericht von der Vertretersitzung am 27. März in Halle. Man hat den Beschluß, die Erzg.-Pokalspiele mit dem BVB-Fußballspielen zusammenzuführen. Beginn 1. Mai. Die Vereine haben ihre Teilnahme bis zum 4. April bei der Gauvertrere stelle anzugeben. Das Repräsentativspiel Gau Erzg. gegen Gau Ostschlitz findet am Karfreitag, dem 15. April, in Bernsbach statt. Als Gauvertrere wird einstimmig Dr. Dr. Becker, Ostschlitz, gewählt. Lt. Beschluß hat er in allen Presseangelegenheiten Sitz und Stimme im Gauvorstand. Die Vereine werden aufgefordert, ihre Vereinspressewarte bis 9. April von Dr. Becker, Aue, Hüh, Aue, 57, anzugeben.

Schramm. Georgi. Baumann.

### Einladung zur G.S.-Sitzung

am Sonnabend, 9. April, nachm. 7 Uhr, in Rauter, Fischers Gasthaus. 1. Verhandlungen, 2. Eingänge, 3. Ansetzung der Erzg.- und BVB-Fußballspiele, 4. Auffstellung der am 27. März in Halle abgehaltene 5. Allgemeines. Zu Punkt 1 wird nachm. 7 Uhr geladen: Walter Sorack, Altemann-Aue, 7,15 Uhr: Paul Tröber, Eiche-Hüh, Aue. Wir bitten alle G.S.-Mitglieder, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Schramm. Baumann.

### Amthliche Bekanntmachung des G.S. Gau Erzgebirge im BVB.

Obmann: Willi Hildebrand, Aue I. Erzgeb., Wettinerstr. 46 ptr.

Nach Beschluß der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des G.S. werden alle Vereine ersucht, die noch rückständigen Verbandsspiele in der Junioren-Klasse dem Obmann Hildebrand sofort aufzugeben. Das zwischen den beiden Vereinen „Lonne-Thalheim und BVB. Jahn“ noch ausstehende Verbandsspiel in der Junioren-Klasse findet am 24. April nachm. 7 Uhr, in Jahnlo, statt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonnabend, dem

9. April, nachm. 7 Uhr, in Fischers Gasthaus in Rauter ein Gau-Jugend-Vertretersitzung stattfindet. Es ist Pflicht eines jeden Vereines, zu diesem Treffen die Jugend-Vertreter zu entsenden.

### BVB. Glauchau-BVB. Schneberg 4:4 (2:2).

Der BVB-Platz in Glauchau, auf dem dieses Spiel stattfand, war in einem schauerhaften Zustand, so daß eine Bewertung der beiderseitigen Leistungen nicht auf möglich ist. Während den Schnebergern das letztemal der Sieg über den BVB gelang, mußten sie sich für diesmal noch mit einem Unentschieden zufrieden geben. Immerhin ist das Resultat für sie recht ehrenvoll. Das Spiel selbst sollte ursprünglich ein Friedrich-Wenger-Pokalspiel werden, da der Schiedsrichter vorzog, nicht zu erscheinen, was es nur ein Gesellschaftsspiel. Die 3. Mannschaft des BVB. spielte in Bernsbach gegen die einheimische 2. Elf. Auch diesmal trennten sich die Parteien, wie am Vortag schon, Unentschieden. Diesmal mit 2:2.

Die Junioren Schnebergs lieferten der 3. Mannschaft vom BVB. Kuchhammer ein Freundschaftsspiel. Auch hier war das Endresultat 2:2. Die Jugend lehrte geschlagen ans Schwert beim. Die Reserve war spielfrei.

Am kommenden Freitag, abends 7 Uhr, im Schützenheim Monatsversammlung, um 7 Uhr Vorstandssitzung.

Es wird nochmals auf den am Palmsonntag abends 7 Uhr im „Stadt Leipzig“ stattfindenden Theaterabend des Vereines hingewiesen.

### Sportverein „Garonia“-Bernsbach.

Am Sonntag, dem 10. April, treffen sich in Bernsbach Garonia I und Polzeisportverein Chemnitz I. Die Chemnitzer dürfen allgemein bekannt sein. Es ist ein erstklassiges Spiel zu erwarten.

### G.S. Hüh, Aue 1910.

Am Mittwoch, 6. April, findet im Kaffee Georgi Spielabend statt. Die Monatsversammlung ist Freitag, 8. April, im Schützenhaus. Um vollständiges Erscheinen aller Damen und Herren wird gebeten. Beginn 7 Uhr.

### ZuB. „Germania“-Bodau.

Anlässlich des 2. Stiftungsfestes hatte sich der Verein die Reformmannschaft des Chemnitzer Fußballclubs eingeladen. Leider folgten die Chemnitzer ab. Es gelang, die vor kurzem ins Leben getretene 1. Elf vom BVB. Aue-Jelle zu verpflichten. Da Aue-Jelle noch nicht an die Öffentlichkeit getreten war und in Bodau das erste Spiel lieferte, war man schon allein auf die Aufstellung gekannt. Als sich die Aue-Jelle dem Bodauern gegenüberstellte, glaubte vielleicht niemand an einen Sieg Bodaus, denn bei BVB. sah man Spieler, die schon früher höhere Klasse gespielt haben. Doch auch diese alten Kämpen mußten schon bei ihrem ersten Spiele der Jugend den Tribut zahlen, und mit einer 1:0-Niederlage das Feld verlassen. Trotzdem der Siegestreifer bereits in der ersten Hälfte fiel, hoffte BVB. bestimmt auf den Sieg. Bodau wurde sogar teilweise sehr in die eigene Spielhälfte zurückgedrängt, doch die Hintermannschaft arbeitete ausgeglichen und bereitete jeden Angriff der BVB. Die Hauptrollen von Aue-Jelle waren ebenfalls die Hintermannschaft einschließlich Mittelstürmer. In der Aue-Jelle-Podas konnte nur der rechte voll befähigte, während man vom Mittelstürmer bedeutend mehr erwartet hätte.

Nächsten Sonntag steht uns der Gemeindeparkplatz zur Verfügung. Es werden dann die Stiftungsspiele in vollem Maße stattfinden. Wir erwarten zahlreichen Besuch. Weiteres folgt nach.

## Handball.

### Amthliche Bekanntmachung der Gaugruppe Erzgebirge (D.).

Die Ergebnisse vom 3. April sind folgende:

La. Rauter I—La. Sachsenfeld I 1:5 (1:2); 1. Kl. Beide Mannschaften waren im Angriff gleichwertig, doch zeigte sich Sachsenfeld vor dem Tore entschlossener. Nieder-Beierfeld war einwandfrei.

La. Albernau I—La. Niederhüh, Aue I 1:7 (0:3) 1. Kl. Niederhüh, Aue war seinen Gästen überlegen, auch der neue Torhüter von Albernau zeigte sich recht unsicher. Busch-Hüh, Aue leitet gut.

La. Bernsbach II—La. Geier 61 II 2:2 (2:1); La. Bernsbach Jgd.—La. Geier 61 Jgd. 2:0 (0:0); La. Peterfeld Jgd.—La. Preitenbrunn Jgd. 1:1 (1:0). Die Ergebnisse entsprechen dem Verlauf der Spiele, die Mannschaften waren sich fast gleichwertig.

Rüber.

### Handballspiel. La. 1909 Bodau.

Morgen, Mittwoch, findet im Gasthof „Reichsweiler“ Mannschafssitzung statt. Es wird darum gebeten, daß jeder Spieler der 1. Mannschaft sich rechtzeitig einfindet. Beginn abends 8 Uhr.

## Brennholz-Versteigerung!

Es sollen gegen Barzahlung alle Gleis-Querschwellen meißelnd verfertigt werden:

**Vormittags 1/10 Uhr**  
Bhf. Schneberg-Neustädtel (Güterladestraße)  
Donnerstag, den 7. April 1927.

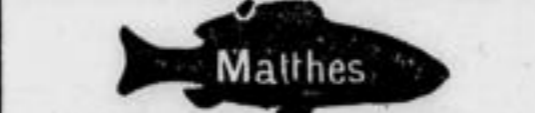
**Bhf. Radumb, Oberschlema**  
Freitag, den 8. April 1927.

**Bhf. Niederschlema**  
(Lunne Seite)  
Sonnabend, den 9. April 1927.  
Bahnmeisterei S. Z. III

**Edle Seidenschwamm-Kammer**, drollige Spiel-Kinden, genigam, anhänglich, im Herbst delikater Brauen, auf kühler Weide leit werdend, pro Stk. 12 Mk., ausgef. Zwillinge 15 Mk., derleudet unter Garantie lebender Ankunft, Kühe für 2 Tiere 2 Mk., Carl Jördens, Humler (Lüneb. Seide) Nr. 8.

Selten ködne, hochtragende  
**Oldenburger Rappstute**  
172 cm groß, zu verkaufen oder gegen ähnliches Tier Wollach 5-7 Jährig zu verkaufen.  
Kugler & Preisfelder H.-G., Peterfeld.

**Starke Ferkel u. Läufer-Schweine**  
zu verkaufen.  
Albin Böhms, Hüh, Aue, 57.



**Matthes Goldfische**  
in großer Auswahl lebend eingetroffen.  
Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.

**Kartoffeln!**  
Die für Dienstag annoncierten Kartoffeln am Bahnhof Bodau treffen erst Mittwoch oder Donnerstag zum Verkauf ein.  
Julius Kluge, Hundsbühl.

**Zu verkaufen:**

- 1 Landauer
- 1 Jagdwagen
- 1 Sommerwagen
- 1 Lieferwagen

G. G. Flor, Annaberg, Buchholzer Straße 14.

**3 Wechselstrommotoren,**  
2 Phasen, 4 PS, 10 PS und 15 PS, sowie  
**2 Drückbänke,**  
gebraucht, aber gut erhalten verkauft  
Bruno Richter, Metallwarenfabrik, Aue I. Erzg.

1 Triktionspresse, 150 mm Spindel, 1 Gzenterpresse, 30 To. Druck, in 2 Tildspind., groß. Hub u. Ausl. 1 Gzenterpresse leit. Tisch, 10 To. Druck, 2 Drückbänke 230 u. 250 mm Spind., 3 Telleidern, 650, 710 u. 780 mm Spind., 2 Gzenterpressen, 1 Preiselchere, 3 Handspindelpressen 34 u. 50 mm Spindel, diese ganz preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 551 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.



Für wenig Geld können Sie das Beste haben.

# Rama

MARGARINE  
butterfein

Meistgekaupte Margarine-Marke Deutschlands

Die Qualität siegt!

1/2 lb nur 50 Pfg.

Beim Einkauf Kindergattung, Die Rama-Post vom kleinen Coco oder Die Rama-Post vom lustigen Pops jucken.

Ihre Vermählung  
geben hierdurch bekannt

Lehrer  
**Georg Krauß u. Frau**  
Trude geb. Sprangor.

Radiumbad Oberschlema,  
5. April 1927.

**Wilhelm Modes**  
Gertraute Modes geb. Ullrich  
Vermählte.

Chemnitz Radiumbad Oberschlema  
(Fürstentum) 5. April 1927.

### Statt Karten.

Für die beim Heimgange unserer teuren, unvergesslichen Mutter, Frau

**Anna Auguste Arnold**  
geb. Ludwig

erwiesene große Liebe und Verehrung, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aue, den 4. April 1927.

Ein frommes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen  
Nach langen, schweren mit Geduld ertragenen  
Leiden verschied Sonntag abend 1/8 Uhr unsere  
gute, treuergebende Mutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante, Frau

**Elisa Marie verw. Tröger**  
geb. Siegel

in ihrem fast vollendeten 43. Lebensjahre.

In tiefer Trauer Hilbert Tröger,  
Elisa Tröger,  
im Namen aller Angehörigen.

Hilberoda Nr. 26 m. Aue, Schneeberg und  
Oberheide, den 5. April 1927.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen  
findet Mittwoch, den 5. April mittags 12 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

### Innigsten Dank

für alle liebevolle Teilnahme beim  
Tode unserer lieben Entschlafenen,  
Frau

**Levia verw. Sonntag.**

In tiefem Weh  
Familie Eugen Büchner  
(Beamten-Casino.)

Niederschlema, den 4. April 1927.

Für die Liebe und Teilnahme, die  
uns bei dem Heimgange unserer lieben  
Entschlafenen, Frau

**Pauline verw. Schumann**  
geb. Silbermann

zutiefst geworden ist, sagen wir hierdurch  
unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schneeberg, den 4. April 1927.

### Wegen Familienteilnahme

bleiben die Geschäfte am  
Donnerstag, den 7. April

geschlossen.

Kurt Frenzel, Saltpunkt Schneeberg.



### Familiendruckfachen Verlobungs- und Vermählungskarten

liefert schnell und preiswert  
C. N. Gärtner, Aue i. Erzgeb.  
Reichstraße 33 // Fernsprecher 81 und 91

**Westfalia**  
in Milch  
**Melkmaschine**  
Beste Leistung! Hervorragende Leistungen!  
Die Westfalia Melker  
bietet seine Vorzüge  
für den höchsten Ertrag  
RAMESOHL & SCHMIDT A.G. ELDE I. WESTF.

### Pianos

(bessere und Markeninstrumente), gebraucht  
zu A 375,-  
A 475,-  
A 575,-  
A 675,-  
A 775,-  
A 875,-  
A 975,-  
unter voller Garantie  
zu verkaufen.

K. Schröckel, Zwickau  
Pianohaus,  
Rathenauplatz 1.

### Chemische Reinigung und Färberei eigene Plisseepresserei

Arthur Madlo \* Adorf i. Vgtl.

bearbeitet  
sämtliche Garderoben.

Spezialität:  
Gesellschaftskleider, Herrenanzüge

bei tadelloser Ausführung  
und schonendster Behandlung.

Billigste Preise!  
Schnellste Lieferzeit!

Annahmestelle:  
Hergert's Nachf., Inh.: Arthur Lux

Aue i. Erzgeb.,  
Markt 7 - Poststraße 13.

### Thumer Wäschefabrik Filiale Schneeberg, Postplatz.

**Wäsche**

in allen Ausführungen und Stoffqualitäten,  
K.-Seiden-Trikot usw.

Stangenleinen, Damaste,  
gestickte Bettwäsche,  
echt türkisch rote Jolietts,  
Frotté-Badetücher,  
-Handtücher usw. usw.

Alles gut und billig. Es lohnt sich, noch  
vor der Preiserhöhung den Bedarf zu decken.

Labi  
Blumen  
sprechen



Für die kommenden Festtage  
nie dagewesene Neienauswahl  
in  
blühenden Topfpflanzen

in allen Preislagen  
empfehlen

Sieber's Gärtnerei  
Blumenhallen Schneeberg  
und R. Oberschlema.

### Bauplatz

in Schwarzenberg (Stadt)  
gegen bare Kasse zu kaufen gesucht.  
Geil. Angebote unter A 552\* an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. in Aue erbeten.

### Komfortable 4-Zimmerwohnung

im Zentrum der Stadt Aue gegen gleich-  
wertige größere Wohnung sofort zu tauschen  
gesucht.  
Angebote unter A 547 an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes in Aue erbeten.

### Bäckerei- Grundstück

zu kaufen gesucht.

Angebote an  
Arthur Adler,  
Böhm. Teichstraße 45.

### Junger Angestellter

sucht kleines  
möbl. Zimmer

in Aue oder Umgebung  
zu mieten.

Off. Angebote unter A 549  
an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes in Aue.



Schmidt & Söhne  
Schneebühl  
Aue

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:  
1 tüchtiger, energischer  
**Vorarbeiter**  
für Emailiererei, welcher mit ähnlichen vor-  
kommenden Arbeiten vertraut ist, sowie  
2 geübte Marmorierer.  
Schriftliche Angebote an  
Fa. Muldenhafer Emailier- u. Stanz-  
werke Richard Mörlich, Penig i. Sa.

**Tüchtige Silberpolierer**  
in dauernde Beschäftigung gesucht.  
Mitteldeutsche Metallwarenfabrik,  
Erich Frank, Glauchau.

**Ein Zwicker,**  
mögl. Maschinenzwicker, bei gutem Lohn u. dauernder,  
Beschäftigung sofort gesucht.  
Rch. Viehweger, Schuhfabrik, Böhlen.

**Brettsäumer**  
Schneidspäne  
abzugeben.  
Gebr. Voigtmann A.-G., Schwarzenberg i. Sa.

2 kräft. Arbeitsburchen  
(Alter bis zu 16 Jahre), sowie  
einige Arbeitsmädchen  
für laubere Näharbeit.  
Rudolf Sumpf, Riemenfabrik,  
Radiumbad Oberschlema (Erzgeb.)

Kolonialwarengeschäft  
in Böhlen sucht für sofort jüngere, tüchtige, ehrliche  
**Berkäuferin**  
eventuell auch Anfängerin.  
Angebote mit Zeugnisabschriften unter U 447 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes in Böhlen.  
Dabei wird auch ein Kaufmännin gesucht.

Wir stellen sofort ein:  
**Tücht. Ausstreiferinnen,  
Stillsarbeiterinnen,  
sowie Ofterjungen und  
Oftermädchen**  
für unseren Emailierloal.  
Reinstrom & Pflz, Aktiengesellschaft  
Schwarzenberg i. Sa.

Ehrliches, fleißiges  
**Dienstmädchen,**  
im Alter von 18-20 Jahren, welches schon in Gahr-  
wirtschaft gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Angebote unter A 548 an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes in Aue erbeten.

Junges, ehrliches  
**Mädchen**  
als Aufwahrung zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Optiker Teumer, Schneeberg,  
Karlshaber Straße 2

Ein kräftiges  
**Dienstmädchen,**  
welches gut melken kann  
sucht  
Emil Bauer,  
N.-Zwönitz  
Nr. 110.

Ein- und Verkauf  
neuer und gebrauchter  
**D A W**  
Getriebe - Motorräder  
Hermann Voigt, Jahr-  
zeughändler, und Reparatur-  
werkstatt  
Oindenu. - Tel. 164

Schlag-, Kaffee- und  
Sauer- & Sahne  
für die Feiertage.  
Bestellungen nimmt jetzt  
entgegen.  
Eiseig's Milchhandlung,  
Schneeberg, Markt 4.

**Schulmädchen**  
für Aufwahrung gesucht.  
Rch. Schramm,  
Aue, Reichsstr. 41.

**Lehrstelle.**  
Für jungen Mann,  
Sohn achtbarer Eltern, mit mittlerer Realschul-  
reife, der schon 2 Jahre in einem kleinen  
Geschäft als Kaufmann gelernt hat, wird  
Lehrstelle in mittlerer oder größerer Firma  
gesucht, wo er noch ein drittes Jahr lernen  
und sich vollständig in seinem Beruf ausbilden  
kann.  
Angebote unter A 511 an die Gesch. ds. Bl. in Aue.

**RM 8000.-**  
als 1. Hypothek aus Privathand auf ein Grund-  
stück in hiesiger Nähe gesucht.  
Angebote unter „A. 550“ an die Geschäftsstelle  
ds. Bl. in Aue erbeten.